FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachterbericht

Hochschule: Hochschule Kempten

MBA-Studiengang: International Business Management and Leadership

Abschlussgrad:
Master of Business Administration (MBA)

Kurzbeschreibung des Studienganges: Berufsbegleitendes englischsprachiges MBA Programm zur Entwicklung von Führungspersönlichkeiten („Aus Akademikern Führungskräfte machen“) mit einer Einführung in das General Management und der Entwicklung von persönlichen Führungskompetenzen (Self-Management, Management Psychology, Methoden der Mitarbeiterführung) im Hinblick auf die Befähigung zum Handeln in internationalen Zusammenhängen (internationale Schwerpunktsetzung innerhalb des General Management) sowie auf die Entwicklung von Beratungskompetenzen für die interne Organisationsentwicklung.

Datum der Verfahrenseröffnung: 23. Dezember 2009

Datum der Einreichung der Unterlagen: 20. Januar 2011

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO): 4./5. Mai 2011

Akkreditierungsart: Re-Akkreditierung

Zuordnung des Studienganges: weiterbildend

Studiendauer (Vollzeitäquivalent): 4 Semester (3 Semester)

Studienform: Variante A: Teilzeit und Variante B: Teil- und Vollzeit

Profiltyp: anwendungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges: 1. Juli 2002

Aufnahmekapazität: 20/40 pro Jahrgang

Start zum: sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester (spezielle Zielgruppe zum SS – Studienvariante B)

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge): 2 Studiengruppen mit maximal 40 Teilnehmern im WS und 1 Studiengruppe mit maximal 20 Teilnehmern im SS

Studienanfängerzahl: 15 im SS 2010; 21 im WS 2010/11

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges: 90

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt: 30

Bei Re-Akkreditierung:
Alle statistischen Daten jeweils aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht finden sich auf den Seiten 8 und 9 dieses Berichts.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission: 21./22. Juli 2011

Beschluss:
Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.3 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08. Dezember 2009 mit vier Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. März 2011 bis Ende Sommersemester 2018

Auflagen:

1. Folgende Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Outcome-Orientierung zu überarbeiten: Introduction to Scientific Methodology, Business Communication, Strategic Change, HR Policies and Tools, International Project Management I, Strategic Logistics Management, Self-Management I, International Business Law, International Human Resources Management, Organizational Development and Change, Business Ethics, Projects. Zusätzlich sind sämtliche Modulbeschreibungen des Studiengangs in Bezug auf Einheitlichkeit der Darstellungsweise und Qualität zu überprüfen. Darüber hinaus ist die Aktualität der angegebenen Kurs-Textbücher in nachstehend aufgeführten Modulbeschreibungen zu überprüfen und ggf. anzupassen: Strategic Logistics Management, Self-Management I, International Supply Chain Management, Strategic HR (ohne weitere Angaben) und Management of Logistics Network. (betreffend Kapitel 3.1: *Rechtsquelle: „2.a) Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“ in den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F.v. 22. 10. 2004 i.V.m. Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009)*.
2. Die offizielle Bearbeitungszeit für die Master-Thesis ist dem vorgesehenen Workload entsprechend anzupassen. *(*betreffend Kapitel 3.1: *Rechtsquelle: Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Kap. A1, Abs. 1.4) vom 18.09.2008 i.V.m. Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009)*.
3. Die studentische Arbeitsbelastung ist auf ihre Plausibilität hin prüfbar nachzuweisen, um die Studierbarkeit für beide Studienvarianten (Teilzeit und Teil-/Vollzeit) überzeugend zu begründen. *(*betreffend Kapitel 3.1: *Rechtsquelle: Kriterien 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).*
4. Die Struktur ist im Sinne der Studiengangsbezeichnung zu überarbeiten bei gleichzeitiger Aufnahme von echten Wahlmöglichkeiten. (betreffend Kapitel 3.1: Rechtsquelle: Kriterium 2.7 *„Transparenz und Dokumentation*“ der *„Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“* i.d.F. vom 8. Dezember 2009).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 21. April 2012 nachzuweisen.

Empfehlungen:

Die Gutachter sehen Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang und empfehlen

1. die grundlegende Überarbeitung der Selbstdokumentation und diese den beteiligten Programmverantwortlichen zugänglich zu machen (siehe Kapitel 1.1).
2. systematische Untersuchungen zum Absolventenverbleib zur genaueren Bestimmung und Schärfung der Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt (siehe Kapitel 1.2).
3. die Durchführung einer Berufsfeldanalyse (siehe Kapitel 1.2).
4. mehr Aufmerksamkeit gegenüber dem Frauenanteil im Teilzeit-MBA und Beschäftigung mit damit verbundenen Fragen der Kinderbetreuung und individueller Flexibilität (siehe Kapitel 1.5).

5. die gesonderte Bezugnahme auf Ausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderungen auch in der Studien- und Prüfungsordnung des MBA-Programms (siehe Kapitel 2).
6. die systematischere Gestaltung und stärkere Standardisierung des Auswahlverfahrens zur Steigerung der zielgruppenspezifischen Treffsicherheit des Verfahrens und Erhöhung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit (siehe Kapitel 2).
7. die systematische Dokumentation der positiven und negativen Zulassungsbescheide nach Anzahl und Begründung im Sinne einer Marktbeobachtung (siehe Kapitel 2).
8. die Anpassung der Struktur an die neuen ländergemeinsamen Strukturvorgaben sowie Rahmenvorgaben zur Modularisierung, wonach Module einen Mindestumfang von 5 ECTS aufweisen sollen (siehe Kapitel 3.1).
9. die Sicherstellung der freien Auswahl neu angebotener „electives“ (siehe Kapitel 3.2).
10. die verbindliche Festlegung von Verantwortlichkeiten und die detaillierte Darstellung der Entscheidungsprozesse für den MBA Studiengang mit Blick auf steigende Teilnehmerzahlen und auch die zukünftige Sicherstellung eines störungsfreien Ablaufs des Studienbetriebs (siehe Kapitel 4.2).
11. die Einrichtung eines externen Beratungsgremiums zur Fortentwicklung des Studienganges (siehe Kapitel 4.2).
12. die Veröffentlichung der Ergebnisse aus den Lehrevaluationen und die daraus zu treffenden Maßnahmen für die Studierenden aus Gründen der Motivation und der Transparenz in geeigneter Form (siehe Kapitel 5).
13. die Verbesserung und verbindlichere Gestaltung der im Dozentenleitfaden enthaltenen Empfehlungen bezüglich der Evaluierungen (siehe Kapitel 5).
14. die Durchführung von Fremdevaluationen durch interessenneutrale Akteure, um die Qualität des Studienganges fortlaufend zu sichern (siehe Kapitel 5).

Die getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen.

Betreuerin: Dipl.-Psych. Birgit Lang-Eitner

Gutachter:

Prof. i. R. Dr. Stephan Laske
Universität Innsbruck
Institut für Organisation und Lernen
Professor für Betriebswirtschaftslehre und
Wirtschaftspädagogik

Prof. Dr. Lutz Schminke
Fachhochschule Fulda
Fachbereich Wirtschaft
Professur für Allgemeine BWL und Marketing

Karl-Peter Abt
Dipl.-Volkswirt
IHK Hauptgeschäftsführer a. D.
Associate Partner
Stanton Chase Düsseldorf GmbH

Eugenia Ekhardt
BiTS - Business and Information Technology School Iserlohn
Studierende Master-Studiengang Corporate Management

Zusammenfassung[1]

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort sowie während der BvO vorgelegte Dokumente (und die Stellungnahme der Hochschule vom 21.06.2011) berücksichtigt.

Der MBA-Studiengang International Business Management and Leadership der Hochschule Kempten erfüllt mit sechs Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Dies schließt die Erfüllung der Anforderungen, die in den European MBA-Guidelines gestellt werden, ein. Er kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) mit vier Auflagen re-akkreditiert werden.

Der Studiengang ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit drei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates, den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens, der Bayerischen Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen, den Bayerischen Strukturvorgaben sowie des Bayerischen Hochschulgesetzes in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Überarbeitung mehrerer Module hinsichtlich der Outcome-Orientierung, der Anpassung der Bearbeitungszeit der Master-Thesis entsprechend dem vorgesehenen Workload und der auf ihre Plausibilität hin prüfbar nachzuweisenden studentischen Arbeitsbelastung.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission beschließt folgende Auflagen:

1. Folgende Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Outcome-Orientierung zu überarbeiten: Introduction to Scientific Methodology, Business Communication, Strategic Change, HR Policies and Tools, International Project Management I, Strategic Logistics Management, Self-Management I, International Business Law, International Human Resources Management, Organizational Development and Change, Business Ethics, Projects. Zusätzlich sind sämtliche Modulbeschreibungen des Studiengangs in Bezug auf Einheitlichkeit der Darstellungsweise und Qualität zu überprüfen. Darüber hinaus ist die Aktualität der angegebenen Kurs-Textbücher in nachstehend aufgeführten Modulbeschreibungen zu überprüfen und ggf. anzupassen: Strategic Logistics Management, Self-Management I, International Supply Chain Management, Strategic HR (ohne weitere Angaben) und Management of Logistics Network. (betreffend Kapitel 3.1: *Rechtsquelle: „2.a) Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls“ in den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F.v. 22. 10. 2004 i.V.m. Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009)*.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

2. Die offizielle Bearbeitungszeit für die Master-Thesis ist dem vorgesehenen Workload entsprechend anzupassen. *(*betreffend Kapitel 3.1: *Rechtsquelle: Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Kap. A1, Abs. 1.4) vom 18.09.2008 i.V.m. Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009)*.
3. Die studentische Arbeitsbelastung ist auf ihre Plausibilität hin prüfbar nachzuweisen, um die Studierbarkeit für beide Studienvarianten (Teilzeit und Teil-/Vollzeit) überzeugend zu begründen. *(*betreffend Kapitel 3.1: *Rechtsquelle: Kriterien 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).*
4. Die Struktur ist im Sinne der Studiengangsbezeichnung zu überarbeiten bei gleichzeitiger Aufnahme von echten Wahlmöglichkeiten. (betreffend Kapitel 3.1: Rechtsquelle: Kriterium 2.7 *„Transparenz und Dokumentation*“ der *„Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“* i.d.F. vom 8. Dezember 2009).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 21. April 2012 nachzuweisen.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 8. Dezember 2009).

Die drei weiteren bemängelten Kriterien sind keine verbindlichen Kriterien zur Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates, so dass von weiteren Auflagen abgesehen werden kann. Die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel und weiteren Empfehlungen werden im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen sein.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen. Dabei handelt es sich um die Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule (1.2), den Fremdsprachenanteil (1.3), Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (1.4), Berufserfahrung (2.3), Integration von Theorie und Praxis (3.2), Führungskompetenz (3.3), Managementkonzepte (3.3), Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (4.1), Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (4.1) und die Sachausstattung (4.4).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Nach Angaben der Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Kempten startete diese 1978 mit 82 Studierenden und einem angemieteten Gebäude in den Vorlesungsbetrieb und sorgte damals mit ihrem ehrgeizigen Ausbauziel von 1.000 Studierenden für Aufsehen in der Region Allgäu. Heute sind über 4.000 Studierende an den sechs Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Soziales und Gesundheit sowie Tourismus in derzeit über 20 Studiengängen eingeschrieben. 100 Professoren sind in der Lehre eingesetzt, unterstützt von ca. 200 Lehrbeauftragten aus Unternehmen und Organisationen der Wirtschaft. Ausgehend vom provisorischen Anfangsbau ist heute in der Bahnhofstraße ein 42.000 m² großer Hochschulcampus mit modernen Lehrgebäuden, Laboren, Bibliothek und Mensa entstanden.
Die Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhochschule Kempten versteht sich nach eigenen Angaben als weltoffene Hochschule des Allgäus mit einer praxisnahen, interdisziplinär ausgerichteten sowie zukunftsorientierten Hochschulausbildung. Als eine international ausgerichtete Hochschule will sie der wachsenden Globalisierung Rechnung tragen und bietet international orientierte Studienangebote an, verbunden mit der Verleihung internationaler Studienabschlüsse.
Der Studiengang „International Business Management and Leadership“ ist einer von drei Master-Studiengängen der Fakultät für Betriebswirtschaft und wird nach Angaben der Hochschule neben verschiedenen postgraduierten Zertifikatslehrgängen als einziger Weiterbildungsmaster organisatorisch von der Professional School of Business & Technology der Hochschule Kempten verantwortet. In rechtlicher Sicht ist die Professional School eine Abteilung der Hochschule. Im März 2011 hat sie Räumlichkeiten in einem Neubau auf dem Campus der Hochschule bezogen und kann somit den MBA-Teilnehmern eigene Räumlichkeiten für deren Blockveranstaltungen zur Verfügung stellen.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der vorliegende Studiengang ist erstmals im April 2002 gestartet. Er wurde 2005 als viersemestriger MBA-Studiengang neu konzipiert und im Jahr 2006 von der FIBAA ohne Auflagen bis Ende Februar 2011 akkreditiert - damals unter der Bezeichnung „International Business Management and Consulting“. Das Gutachterteam gab damals Empfehlungen hinsichtlich der systematischen Weiterentwicklung des Programms, der Beteiligung an Netzwerken, der zu erhöhenden Objektivität und Transparenz des Zulassungsverfahrens sowie zur Einrichtung eines Beirates ab.
Im Zuge der Weiterentwicklung des Studienganges erfolgte eine Umbenennung in „International Business Management and Leadership“ (MBA). Als Begründung führt die Hochschule an, dass damit insbesondere dem herausragenden Wert der „Leadership-Anteile“ des Programms Rechnung getragen werden solle, den bisherige Absolventen dem Studiengang bescheinigen. Insofern handle es sich um eine Präzisierung der Studienangebotsbezeichnung. Dass mit der neuen Namensgebung der Hinweis auf „Consulting“ weggefallen ist, bedeute nicht, dass Consulting inhaltlich aus dem Programm genommen worden sei; vielmehr würde damit dem Umstand Rechnung getragen, dass Consulting weiterhin in den Schwerpunktfächern des General Track thematisiert werde, allerdings nicht innerhalb der zusätzlichen neuen Studienschwerpunkte.
Die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung des Teilzeit-MBA-Studienganges umfasst nach Angaben der Hochschule insbesondere folgende Bereiche:

Inhaltliche Änderungen

- Einführung zusätzlicher Studienschwerpunkte als Alternative zu vier bzw. fünf Modulen des General Tracks:
  1. International Project Management
  2. International Logistics Management
  3. International Human Resources
- Änderungen von Modulbezeichnungen gemäß inhaltlicher Bedeutung
  1. „International Consulting 1“ ersetzt durch „Strategic Change“
  2. „International Consulting 2“ ersetzt durch „Business Transformation“
  3. „International Supply Chain Management“ ersetzt durch „International Operations Management“
- Ersatz des Moduls „International Accounting & Tax durch das Modul „Fundaments of Accounting“.
- Anpassung der Creditzahl aufgrund von neuen Aufwandschätzungen und erhöhter Anzahl an Hausarbeiten.
- Erhöhung der Anzahl an Hausarbeiten von zwei auf drei pro Semester.

Organisatorische Veränderungen

- Nach Angaben der FH Kempten kann das MBA-Programm seit März 2009 nicht nur zum Winter-, sondern auch zum Sommersemester begonnen werden. Dieser Startbeginn steht allen Interessenten offen, ist jedoch vorrangig für Offiziere der Bundeswehr vorgesehen, die nach einer 10-12 jährigen Dienstzeit und dem Studium an einer Bundeswehruniversität oder -hochschule kurz vor dem Übergang ins Zivilleben sind. Diese absolvieren das Studium nach folgendem Zeitplan: Semester 1 und 2 erfolgen berufsbegleitend; das dritte Semester ist laut StuPo ein Vollzeitsemester, an das sich das vierte Semester mit einem zweimonatigen Auslandsaufenthalt an der australischen Partnerhochschule (Graduate School of Business der Queensland University of Technology in Brisbane) anschließt.
- Aufgrund der hohen Nachfrage in den WS 2008/09 und 2009/10 wurden laut Hochschule aus didaktischen und qualitativen Gründen jeweils zwei parallele Studiengruppen angeboten (jeweils 14 respektive 16 Teilnehmer). Lediglich der Auslandsaufenthalt sowie drei weitere Vorlesungen wurden in der Gesamtgruppe durchgeführt.
- Als neuer und zusätzlicher Kooperationspartner für den Auslandsaufenthalt im Rahmen des MBA-Programms wurde die Graduate School of Business der Queensland University of Technology in Brisbane, Australien gewonnen.
- Um den Schwierigkeiten zahlreicher Teilnehmer zu begegnen, einen dreiwöchigen Auslandsaufenthalt zu realisieren, wurde dieser der Studiengangsleitung zufolge um eine Woche gekürzt, die ECTS-Punkte entsprechend angepasst.
- Erhöhung der Personalausstattung und des Serviceangebots entsprechend wachsender Zahl an Studienteilnehmern (z.B. Erreichbarkeit, Catering).
- Umfassende Nutzung von „Sharepoint“ als Teilnehmerinformationssystem (z.B. Skripte, Termine).

Die statistischen Daten aus dem bisherigen Verlauf des Studienganges stellen sich wie folgt dar:

Bewerberquote 80% der Bewerber nehmen später ein Studium auf

Abbrecherquote 10% der Teilnehmer brechen ihr Studium ab:
2002 1 m (von 11 TN)
2003: 2 m/w (von 16 TN)

2004: 1 w (von 11 TN)
2006: 1 m (von 14 TN)
2007: 0 (von 11 TN)
2008: 2 m (von 28 TN)
2009: 2 m, 1 w (von 32 TN)

Auslastungsgrad (pro Intake 20 Studienplätze)
SS 2010: 15 TN (75 %)
WS 2010: 21 TN (100 %)

Erfolgsquote siehe Abbrecherquote

Durchschnittliche Studiendauer 4 Semester

Durchschnittliche Abschlussnote 1,85

Studienanfängerzahlen
2002 :11 TN
2003: 16 TN
2004: 11 TN
2006: 14 TN
2007: 11 TN
2008: 28 TN
2009: 47 TN (SS+WS)
2010: 36 TN (SS+WS)

Anzahl ausländische Studierende
2002 :1 TN
2003: 1 TN
2004: 2 TN
2006: 3 TN
2007: 1 TN
2008: 2 TN
2009: 4 TN
2010: 3 TN

Prozentsatz weiblicher Studierender
2002 : 20%
2003: 0
2004: 30 %
2006: 15 %
2007: 35 %
2008: 15 %
2009: 25 % (WS)
2010: 20 % (WS)

Bewertung

Die Gutachter würdigen die vielfältigen Bemühungen und verschiedenen Maßnahmen der Studiengangsleitung zur Weiterentwicklung des MBA-Programms, insbesondere vor dem Hintergrund der erst unlängst erfolgten Umstrukturierungen innerhalb der Hochschule und somit auch der neuen Organisation als Professional School mit ihren neuen Räumlichkeiten und damit verbundenen vielfältigen zusätzlichen Anforderungen.

Die Umbenennung des MBA-Studienganges von „International Business Management and Consulting“ in „International Business Management and Leadership“ sehen die Gutachter mit der Begründung der Studiengangsleitung, damit dem Stellenwert der Leadership-Anteile im

Studiengang gerecht werden zu wollen und den entsprechenden Ausführungen von Absolventen vor Ort zufolge als logischen Schritt an, und stimmen dieser zu.

Sie begrüßen darüber hinaus die zusätzliche MBA-Startmöglichkeit zum jeweiligen Sommersemester. Die kombinierte Teil- und Vollzeit Studienvariante, die insbesondere für Offiziere der Bundeswehr geeignet ist und die gute Nachfrage des Programms haben nicht nur den personellen Ausbau für den Studiengang ermöglicht, sondern führen auch für alle MBA-Teilnehmer zu einer höheren Flexibilität in der zeitlichen Gestaltung ihres Studiums.

Der Anteil von ausländischen Studierenden ist im vorliegenden rein englischsprachigen MBA-Studiengang mit durchschnittlich etwa 10% gering. Zwar sehen die Gutachter den Grund dafür vorrangig in der berufsbegleitenden Ausrichtung begründet, gleichwohl hielten sie eine Erhöhung des Anteils ausländischer Studierender für erstrebenswert und für die überwiegend aus der Region stammenden Studiengangsteilnehmer von hohem Nutzen.

Insgesamt bedauern die Gutachter trotz aller Weiterentwicklungen sehr, dass auf die Empfehlungen des Erstberichts nicht explizit Bezug genommen wurde und dass weder ein Beirat implementiert wurde, noch das Auswahlgespräch von zwei Personen geführt wird. Es wird daher nochmals die dringende Empfehlung ausgesprochen, auch diese Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung nachweislich zu ergreifen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Ziel des Weiterbildungsstudienganges „International Business Management and Leadership“ (IBM&L) ist es nach Angaben der Hochschule, Berufstätige mit einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss zu interkulturell denkenden und handelnden Führungskräften weiterzubilden und sie zu einem weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss zu führen, der sie befähigt, internationale Aspekte der Unternehmensführung in Führungsentscheidungen zielorientiert und problemadäquat einzubringen. Neben den allgemeinen fachlichen Grundlagen für die internationale Wirtschaftstätigkeit sollen vor allem die sozialen und methodischen Kompetenzen der Teilnehmer verbessert werden. Darüber hinaus sollen sich die zukünftigen Manager mit dem methodischen Instrumentarium eines Vertiefungsfelds nach Wahl aus den Bereichen International Business Management and Leadership, International Human Resource Management, International Project Management oder International Logistics Management vertraut machen können, um den Umgang mit spezifischeren Problemen und Herausforderungen in der unternehmerischen Praxis zu erlernen. Nach Darstellung der Hochschule liegt das besondere Profil des Studienganges in der Symbiose von Managementtools im internationalen und interkulturellen Kontext.

Die Studiengangsleitung stellt in ihrem Studiengangskonzept insbesondere die Bedeutung der Leadership-Anteile an dem Studienprogramm heraus. Die Absolventen des IBM&L MBA-Studienprogramms sollen nach deren Angaben nicht nur über das notwendige betriebswirtschaftliche Grundwissen verfügen, um ganzheitliche Managemententscheidungen treffen zu können; sie sollen ebenso ihre persönliche Führungsverantwortung wahrnehmen können, indem sie die Bedürfnisse und Handlungskompetenzen ihrer Mitarbeiter verstehen und diese im Rahmen eines mitarbeiterorientierten, motivierenden Führungsstiles und unter Anwendung von persönlichem Coaching im Sinne des Unternehmens weiter entwickeln.

Zur persönlichen Führungsverantwortung gehört nach Ansicht der Studiengangsleitung auch die Fähigkeit zur kritischen Selbstanalyse, die in den Seminaren des IBM&L-Progamms aktiv gefördert wird. So sollen sich die Studiengangsteilnehmer zu „kompletten Führungspersönlichkeiten“ entwickeln können, die nicht nur in der Lage sind, ihre umfassenden betriebswirtschaftlichen, sozialen und persönlichen Führungskompetenzen im Rahmen deutscher Organisationen umzusetzen. Durch ihre sehr guten Englischkenntnisse und ihre interkulturellen Kompetenzen sollen sie auch befähigt werden, in internationalen Unternehmen und in interkulturellen Zusammenhängen erfolgreich tätig zu werden.

Gerade mit dem Auslandsaufenthalt in Südafrika, der den Studierenden Einblicke in gesellschaftliche Transformationsprozesse verschaffen soll und auch über die Reflektion ethischer Grundsätze zielt die Hochschule darauf ab, nicht nur das Verhalten am Arbeitsplatz, sondern auch das private und gesellschaftliche Verhalten der Teilnehmer zu prägen.

Bei erfolgreichem Abschluss des Studiums erhalten die Absolventen des IBM&L Programms den akademischen Grad des „Master of Business Administration“ (MBA).

Gerade vor dem Hintergrund der Zielgruppe von bereits berufserfahrenen Studiengangsteilnehmern ist das Profil des IBM&L nach Angaben der Studiengangsleitung stärker anwendungsorientiert. Sie führt weiter aus, dass die Anwendungsorientierung nicht nur im Curriculum verankert, sondern auch maßgeblich für die Auswahl der Dozenten des Programms ist.

Bewertung

Es liegt eine Beschreibung des Studienganges mit seinen Zielsetzungen und dem Studiengangskonzept vor, die teilweise minimalistisch und inkonsistent in den Aussagen ist und ei-

ner umfassenden Darstellung des Studienganges nur in Teilen genügt. Dieser Umstand ist nach Ansicht der Gutachter insofern misslich, als die Dokumentation des Studienganges in dieser Form nicht als Steuerungsinstrument dienen kann. Sie empfehlen daher, diese grundlegend zu überarbeiten und den programmbeteiligten Hochschulvertretern zugänglich zu machen.

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Auch die Befähigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement findet Berücksichtigung im Curriculum. Zuweilen wäre allerdings eine etwas weniger „vollmundige" Beschreibung wünschenswert (z.B. „komplette Führungspersönlichkeit").

Die Gutachter haben sich nach Durchsicht des Curriculums und der Modulbeschreibungen davon überzeugt, dass der Abschlussgrad „Master of Business Administration" der inhaltlichen Ausrichtung des vorliegenden Studienganges sowie den nationalen Vorgaben entspricht. Sie empfehlen jedoch gerade mit Blick auf eine noch bessere Positionierung des Studienganges, die Begründungen für diesen Abschlussgrad nachzuschärfen.

Das Studiengangsprofil wird begründet und ist „anwendungsorientiert". Das Studiengangsprofil entspricht den Deskriptoren des Akkreditierungsrates.

Insgesamt haben die Gutachter festgestellt, dass das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele aufeinander abgestimmt sind. Es wurden zwar bislang noch keine systematischen Untersuchungen zum Absolventenverbleib durchgeführt, auf die die Studiengangsleitung zur Überprüfung der allgemeinen Ziele zurückgreifen kann (zu den Planungen siehe Kap. 5). die zusammenfassende Beschreibung der Studiengangsleitung auf Grundlage ihrer guten Kenntnis der Einzelkarrieren der Absolventen sowie die Ausführungen der Absolventen vor Ort, lassen jedoch den Schluss zu, dass die erworbenen Kompetenzen in den Bereichen Betriebswirtschaft/Management, spezifisches Fachwissen, Internationalität und insbesondere Führung den IMB&L Studiengangsteilnehmern die angestrebten Karrierefortschritte in der beruflichen Praxis nachweislich ermöglichen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.	**Ziele und Strategie**					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			x		
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

1.2 Positionierung des Studienganges

Der IBM&L Studiengang spricht nach Darlegung der Studiengangsleitung berufstätige Akademiker ohne betriebswirtschaftlichen Abschluss an, die in Managementpositionen arbeiten bzw. solche anstreben und sich die dafür notwendigen betriebswirtschaftlichen und persönlichen Qualifikationen aneignen wollen. Der Studiengang ist zwar stark in der Region Allgäu verankert, das aktuelle Einzugsgebiet umfasst darüber hinaus aber auch ganz Bayern, Baden-Württemberg und Südhessen. In ihrem Profil „international – englischsprachig – füh-

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

rungsorientiert – spezial tracks“ sieht die Studiengangsleitung Alleinstellungsmerkmale im bundesweiten MBA-Markt und führt den geringen Anteil an ausländischen Studierenden insbesondere auf das berufsbegleitende Format des Programms zurück.

Nach Angaben der Studiengangsleitung belegen positive Rückmeldungen von ehemaligen Teilnehmern sowie eine durchgeführte empirische Untersuchung zur Persönlichkeitsentwicklung der Absolventen mit dem Ergebnis einer statistisch signifikanten positiven Veränderung der emotionalen (Führungs-)Intelligenz der Teilnehmer, die Erhöhung der Employability. (siehe hierzu auch 3.3)

Der IBM&L MBA entspricht nach Darlegung der Studiengangsleitung als Weiterbildungsangebot, das stark anwendungsorientiert und auf die Anwendung auf den globalen Märkten ausgerichtet ist, in besonderer Weise den strategischen Zielen der Hochschule, die im Leitbild der Hochschule wie folgt abgebildet sind:

- „Die Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhochschule Kempten versteht sich als weltoffene Hochschule des Allgäus mit einer praxisnahen, interdisziplinär ausgerichteten sowie international- und zukunftsorientierten Hochschulausbildung.“
- ... „Die Hochschule Kempten vermittelt den Studierenden die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Erfahrungen und aktuelle Problemstellungen aus der beruflichen Praxis werden permanent in die Lehrveranstaltungen eingebunden.“
- ... „Die Hochschule Kempten versteht sich in hohem Maße als eine international ausgerichtete Hochschule, die der wachsenden Globalisierung Rechnung trägt.“
- ... „Die Absolventen der Hochschule Kempten verfügen über wissenschaftlich fundierte und berufsqualifizierende Hochschulabschlüsse mit fachlichen, methodischen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen, die zu speziellen Fach- und Managementaufgaben befähigen. Der Notwendigkeit zum lebenslangen Lernen trägt die Hochschule Kempten durch attraktive Weiterbildungsangebote Rechnung.“

Bewertung

Die Gutachter haben sich anlässlich der Begutachtung vor Ort davon überzeugt, dass der vorliegende Studiengang aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert ist. Dies zeigt sich u.a. an den konstanten bzw. sogar steigenden Bewerberzahlen und in vielen Einzelkarriereverläufen. Wenngleich die Studiengangsleitung und die Betreuer aufgrund ihrer guten persönlichen Kontakte zu Ehemaligen des MBA-Programms zahlreiche solcher Karriereverläufe kennen, empfehlen die Gutachter dringend, systematische Untersuchungen zum Absolventenverbleib – wie geplant – schnellstmöglich durchzuführen, die u. a. dazu dienen sollen, die Positionierung im Bildungsmarkt noch genauer zu bestimmen und zu schärfen.

Die Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt sehen die Gutachter insgesamt als gegeben an, zum einen aufgrund der eindrücklichen Schilderungen der Absolventen vor Ort und nicht zuletzt, weil MBA-Teilnehmer bereits im Berufsleben stehen, wenn sie das Programm besuchen. Auch sind sie davon überzeugt, dass Teilnehmer am IBM&L Programm ihre Führungskompetenzen verbessern können. Allerdings bemängeln sie das Fehlen einer Berufsfeldanalyse und empfehlen dringend, eine solche durchzuführen. Diese ist bei einer allfälligen Re-Akkreditierung nachzuweisen.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet. Die Gutachter begrüßen es, dass aus den eigenen Reihen der Hochschule, insbesondere den Ingenieurstudiengängen, MBA-Teilnehmer rekrutiert werden können und sollen. Der Studiengang verfolgt Qualifikationsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen. Insbesondere haben die detaillierten Erläuterungen des Präsidenten der Hochschule zu den jüngsten strukturellen Veränderungen an der Hochschule mit der Schaffung kleinerer Hochschuleinheiten mit „schlagkräftigen Teams“ und der damit einher gehenden größeren operativen Selbstständigkeit der Professional School of Business and Technology die Gutachter von den klaren Schwerpunktsetzungen der Hochschule überzeugt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			x		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		x			

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Bei dem IBM&L MBA handelt es sich nach Angaben der Hochschule um einen explizit international ausgerichteten Studiengang, die diesen Anspruch wie folgt begründet:

- Explizit internationale Lehrinhalte (Int. Forschungsergebnisse, int. Fallstudien, int. Fragestellungen, int. Wissensgebiete, z.B. Int. Business Law)
- Die Thematisierung interkultureller Themen (Cross Cultural Behavior)
- Auslandsaufenthalt in Kapstadt oder Brisbane
- Die komplette Durchführung in englischer Sprache und die englischsprachige Literatur
- Die Einbeziehung ausländischer Dozenten (Module Business English, Self-Management 1 & 2, Business Communication, Cross Cultural Behavior, Int. Finance und Int. Strategic Management)
- Die Teilnahme ausländischer, nicht-deutschsprachiger Studierender an den Programmen

Bisher kann der IBM&L MBA laut Studiengangsleitung einen Anteil von etwa 10% ausländischen Studiengangsteilnehmern verzeichnen. Diese kamen im Einzelnen aus Indien, dem Irak, China, Venezuela, Kolumbien, Schweden, Dänemark, Tschechien, Ungarn und Australien. Zwar strebt die Studiengangsleitung an, den Anteil internationaler Studierender zu erhöhen, führt aber an, dass durch den Teilzeitcharakter des Studiums Bewerber aus dem nicht-europäischen Ausland keine Arbeitserlaubnis erhalten. Somit können in der Regel nur ausländische Bürger teilnehmen, die in Deutschland leben und arbeiten.

Bis auf einzelne Ausnahmen in den Schwerpunktfächern verfügen alle Dozenten über internationale Erfahrung. Die Hochschule weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass dieser Erfahrungsbereich aufgrund der internationalen Ausrichtung des Studienganges ein wesentliches Kriterium bei der Dozentenauswahl ist.

Aufgrund der allgemeinen internationalen Orientierung des Programms, fokussieren nach Angaben der Studiengangsleitung die meisten Seminare auf internationale Aspekte des wirtschaftlichen Handelns. Ausnahmen bilden lediglich allgemeine, einführende Module wie „Fundaments of Accounting“ und „Methodology“, die Wahlpflichtfächer sowie teilweise die vertiefenden Module der Special Tracks, die aber international anerkannte und verwendete Methoden und Instrumente vermitteln.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Programms werden laut Hochschule in einer Vielzahl von Seminaren interkulturelle Inhalte aufgegriffen (z.B. die verschiedenen Rechtsverständnisse in Int. Business Law und verschiedene Kommunikationsstrategien in Business Communication). Ausschließlich thematisiert werden diese Inhalte im Modul Cross Cultural Behavior.

Alle Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen des IBM&L MBA werden in Englisch durchgeführt. Im Wahlbereich können vereinzelt deutschsprachige Module gewählt werden. Des Weiteren sind zwei Wochen Auslandsaufenthalt an der University of Cape Town (UCT),

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

Südafrika für die Studierenden des Teilzeitangebots vorgesehen. Alternativ verbringen i.d.R. die Offiziere acht Wochen an der Graduate Business School der Queensland University of Technology in Brisbane, Australien, wo sie auch ein Praktikum absolvieren.

Bewertung

Die Gutachter haben sich davon überzeugt, dass Zielsetzung und Strategie des vorliegenden Studienganges explizit Internationalität in Lehre und Studium sowie „Employability" der Absolventen berücksichtigen. Der Studiengang sieht einen Schwerpunkt in der Vermittlung internationaler Inhalte vor und setzt diesen Schwerpunkt nach Auffassung der Gutachter bis auf wenige Ausnahmen im Curriculum konsequent um. Diese werden von der Studiengangsleitung überzeugend dahingehend begründet, dass Internationalität nicht in allen einzelnen Veranstaltungen die wesentliche Rolle spielt. Darüber hinaus werden interkulturelle Inhalte zwar nur in einem Modul explizit behandelt, jedoch in anderen Modulen und durch die Auslandaufenthalte mit berücksichtigt. Die Gutachter sind der Ansicht, dass mit Blick auf größere Kohorten und dadurch heterogenere Gruppenzusammensetzungen auch dieser Aspekt noch ausgebaut werden kann, wenngleich dieser insgesamt den Erfordernissen entsprechend vermittelt wird.

Lediglich ein kleiner Teil der Studierenden kommt aus dem Ausland, weshalb die Gutachter das Kriterium als gerade noch erfüllt ansehen. Nach Angaben der Hochschule handelt es sich bei den ausländischen Studierenden im Wesentlichen um solche Personen, die für eine bestimmte Zeit in Deutschland arbeiten und diese Periode zusätzlich zu einem Weiterbildungsstudium nutzen. Die Begründung der Hochschule kann zwar nachvollzogen werden, dennoch möchte das Gutachterteam die Studiengangsleitung dazu ermuntern, alles daran zu setzen, den Ausländeranteil am MBA-Programm zu erhöhen, um dadurch einen MBA-typischen Mehrwert zu erzeugen und dem Anspruch auf Internationalität des Studiengangs noch besser gerecht zu werden.

Darüber hinaus bringt ein großer Teil der Lehrenden internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Die Gutachter haben festgestellt, dass die Zusammensetzung den Anforderungen des Studienganges entspricht.

Die Gutachter würdigen die Durchführung des IBM&L MBA in ausschließlich englischer Sprache und begrüßen die Überlegungen der Hochschule, weitere Fremdsprachen als Wahlmöglichkeit einzuführen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.3	Internationale Ausrichtung			x		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			x		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			x		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			x		
1.3.7	Fremdsprachenanteil		x			

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationspartner für den IBM&L MBA sind nach Darlegung der Hochschule die University of Cape Town (UCT), Südafrika und die Graduate Business School der Queensland University of Technology in Brisbane (QUT), Australien. Dozenten beider Hochschulen obliegen die Lehrveranstaltungen International Finance und International Strategy. Die Lehrinhalte des Programms werden mit den Partnerhochschulen abgestimmt, um eine optimale Gestaltung aller Programminhalte zu ermöglichen. Dozenten der UCT führen auch Veranstaltungen an der FH Kempten durch, so dass ein optimaler Erfahrungsaustausch möglich ist.

Durch den Einsatz weiterer Dozenten aus verschiedenen Hochschulen (u.a. Universität Trier, Fachhochschulen München & Wiesbaden, Duale Hochschule Ravensburg) wird laut Hochschule ein intensiver Erfahrungsaustausch in den Bereichen Forschung und insbesondere der Lehre ermöglicht.

Das MBA-Programm nutzt nach Angaben der FH Kempten das regionale Netzwerk der Hochschule, die eng mit den Unternehmen der Region zusammenarbeitet. Führungskräfte dieser Unternehmen beteiligen sich aktiv an Veranstaltungen und Diskussionsforen und unterstützen aktiv die Teilnahme ihrer Mitarbeiter an dem Programm. Ein intensiver Austausch findet während der Projektwochen statt, in denen ein MBA-Kurs vor Ort das Audit von Unternehmensprojekten durchführt.

Bewertung

Die Gutachter hätten sich mehr Informationen über die Qualität der Kooperationen mit den Partneruniversitäten in Südafrika und Australien gewünscht. Aus Vor-Ort-Berichten von Absolventen des Programms wurde die Integration der Offiziere an der Queensland University of Technology (QUT) deutlich. Wie die Kooperation mit der südafrikanischen Partnerhochschule gelebt wird, kam weniger erhellend zum Ausdruck. Insgesamt scheint den Gutachtern der Gewinn aus dieser Kooperation noch steigerungsfähig zu sein, wenn bspw. Module – wie in einem umweltbedingten Ausnahmefall praktiziert – auch in Kempten gelehrt werden können. Das Gutachterteam sieht hier Verbesserungspotenzial.

Der von der Hochschule erhobene Anspruch auf praxisnahe Ausbildung ihrer Studierenden wird im Studienprogramm des IBM&L sehr überzeugend eingelöst und ist nach Ansicht der Gutachter eine der besonderen Stärken des Studienganges. Weniger die minimalistischen Darlegungen in der Selbstdokumentation, dafür um so mehr die Ausführungen vor Ort seitens der Studiengangsleitung, der Dozenten, der Studierenden und Absolventen konnten die Gutachter davon überzeugen, dass vor allem regionale Kontakte zu Unternehmen stark und mit Leben gefüllt sind und zu konkreten Ergebnissen wie z.B. Einzelprojekten in Unternehmen, den Projektwochen in Firmen und empirischen Arbeiten unter Zugrundelegung von Firmendaten führen, die der Lehre und den Abschlussarbeiten sehr zugute kommen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			x		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		x			

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Wie den Angaben der Homepage der Hochschule zu entnehmen ist, hat die Leitung der Hochschule Kempten im Jahr 2008 erstmals ein Gleichstellungskonzept erstellt, das im Frühjahr 2009 überarbeitet und ergänzt wurde. Darin sind die wesentlichen Gleichstellungsziele der Hochschule in Bezug auf das wissenschaftliche Personal und die Studierenden festgeschrieben sowie die Maßnahmen dokumentiert, die die Hochschule derzeit und in den nächsten Jahren zur Erreichung dieser Ziele ergreift. Die wesentlichen Ziele aus dem Gleichstellungskonzept sind danach

- Berufung von zehn Professorinnen (ab WS 2008/09), davon mindestens vier in den technischen Fakultäten
- Kontinuierliche Steigerung des Frauenanteils in den Gremien der Hochschule
- Weiterführung und Ausbau der Aktivitäten zur Steigerung der Anteile von Studentinnen in den technischen Studiengängen
- Erhöhung des Anteils der Männer in den bisher von Frauen dominierten nicht-technischen Studiengängen (insbesondere Tourismus-Management und Sozialwirtschaft)

Zum Punkt Chancengleichheit führt die Studiengangsleitung des IBM&L Programms an, dass Bewerber bisher nur aufgrund ungünstiger familiärer und beruflicher Rahmenbedingungen abgelehnt worden seien und dass durch die Erweiterung der Studienkapazitäten (zweite Studiengruppe im WS) bisher allen geeigneten Bewerbern ein Studienplatz angeboten werden konnte. Geeignete weibliche und ausländische Interessenten werden laut Studiengangsleitung bevorzugt ausgewählt (siehe auch Kapitel 2).

Bewertung

Die Gutachter sehen unter Zugrundelegung aller auffindbaren Dokumentationen der Hochschule zum Thema Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit sowie der Ausführungen der Studiengangsleitung und der MitarbeiterInnen vor Ort dieses Qualitätskriterium als erfüllt an. In der Bevorzugung weiblicher und ausländischer geeigneter Bewerber im Auswahlverfahren sehen die Gutachter die Bemühung der Studiengangsleitung, deren bislang geringe Anteile an MBA-Teilnehmergruppen nach Möglichkeit zumindest zu sichern oder gar zu erhöhen. Gleichwohl wünschten sie sich im Jahr 2011 deutlich mehr Aufmerksamkeit gegenüber diesem Themengebiet, das insbesondere formal geregelt zu sein scheint. Eine genderneutrale Sprache in offiziellen Bekanntmachungen und Broschüren würde den Gepflogenheiten im angelsächsischen Bereich entsprechen und dem internationalen Anspruch mehr Glaubwürdigkeit verleihen. Sie empfehlen der Studiengangsleitung, sich gerade mit Blick auf den Frauenanteil im Teilzeit-MBA auch Fragen der Kinderbetreuung und individueller Flexibilität zu widmen und tätig zu werden. Dies ist bei einer allfälligen Re-Akkreditierung nachzuweisen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			x		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Zum MBA-Studium an der FH Kempten berechtigen ein abgeschlossenes, qualifiziertes Hochschulstudium, eine mindestens zweijährige einschlägige (qualifizierte) berufspraktische Erfahrung nach Abschluss des Hochschulstudiums und vor Aufnahme des Weiterbildungsstudiums, sowie hinreichende Kenntnisse der englischen Sprache für Unterricht und Prüfung

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

(Mindestvoraussetzung TOEFL 530 ppt/197 ibt oder Englischnote der Hochschulzugangsberechtigung mit Note 3).

Die Gleichwertigkeit von im Inland erworbenen Bachelor-Hochschulabschlüssen und ihnen gleichgestellten Bildungsabschlüssen mit weniger als 210 ECTS-Punkten (jedoch mindestens 180 ECTS-Punkten) wird durch die zuständige Prüfungskommission in einem besonderen Eignungsfeststellungsverfahren festgestellt. Neben der Durchschnittsnote und den fachspezifischen Einzelnoten im Bachelor-Zeugnis werden qualifizierte, in der beruflichen Praxis erworbene Kenntnisse berücksichtigt. Die Prüfungskommission legt fest, welche Studien-, Praxis- und Prüfungsleistungen aus dem fachlich einschlägigen Studienangebot der Hochschule Kempten zum Ausgleich der fehlenden Leistungspunkte noch für das Bestehen der Masterprüfung erforderlich sind.
Die Regelungen zur Gleichwertigkeitsfeststellung gelten in der Regel auch für im Ausland erworbene Hochschulabschlüsse. Im Zweifelsfalle wird die Gleichwertigkeit von ausländischen Studienabschlüssen und die Eignung ausländischer Studienbewerber in einem besonderen Eignungsfeststellungsverfahren durch die zuständige Prüfungskommission im Einvernehmen mit der Hochschulleitung festgestellt, in dem neben der qualifizierten Durchschnittsnote im Hochschulabschluss–Zeugnis auch das Ergebnis eines Auswahlgesprächs zu berücksichtigen ist.

Diese von der FH Kempten vorgegebenen formalen Zugangsvoraussetzungen werden durch den Weiterbildungsbereich der Hochschule überprüft. Die endgültige Zulassung erfolgt nach Angaben der Hochschule durch die Studiengangsleitung der Professional School. Nach deren Angaben werden bei der Zusammensetzung eines Kurses ausländische Bewerber und Frauen bevorzugt berücksichtigt. Ein Branchenmix der Teilnehmer und ein heterogenes Ausbildungsspektrum werden angestrebt. Bewerben sich mehr Interessenten als Studienplätze vorhanden sind, können laut Studiengangsleitung folgende Auswahlkriterien in der dargestellten Reihenfolge angewendet werden:

- Motivation und persönliche Eignung für das MBA-Studium (abgeleitet aus einem strukturierten Auswahlinterview)
- Nationalität (ausländische Bewerber werden bevorzugt)
- Geschlecht (weibliche Bewerber werden bevorzugt)
- erster Studienabschluss (Bewerber mit nicht-betriebswirtschaftlichen Abschlüssen werden bevorzugt)
- Managementerfahrung (Bewerber mit mehr als 5 Jahren Berufserfahrung werden bevorzugt)
- Notendurchschnitt des Erstabschlusses (Bewerber mit einem Notendurchschnitt unter 2,5 werden bevorzugt)

Die Studiengangsleitung gibt an, pro Kriterium einen Punkt zu verteilen und die Bewerber entsprechend zu reihen.

Alle Bewerber haben nach Darlegung der Studiengangsleitung ein Interview mit ihr zu durchlaufen, das insbesondere die Motive für das MBA-Studium, die strukturellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Studiendurchführung und nochmals die englischen Sprachkenntnisse überprüft.

In einem weiteren persönlichen Gespräch mit der Studiengangsleitung wird nach deren Angaben auf das Profil des Studienganges, die Dozenten und Teilnehmer des Studienganges sowie insbesondere auf die persönliche und familiäre Belastung durch das Studium aufmerksam gemacht. Darüber hinaus werden die beruflichen und familiären Voraussetzungen für eine erfolgreiche Studiendurchführung erfragt und Bewerber ggf. aufgrund nicht optimaler Rahmenbedingungen auf eine erneute Bewerbung zu einem späteren Zeitpunkt verwiesen.

Das Auswahlgespräch mit der Studiengangsleitung wird deren Ausführungen zufolge anhand eines strukturierten Leitfadens geführt, innerhalb dessen Punkte vergeben werden. Bewerber, die eine festgelegte Mindestpunktzahl nicht erfüllen, werden abgelehnt, die anderen Bewerber in eine Rangfolge sortiert und nach dieser berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen sind auf der Homepage des Studienganges beschrieben. Dort finden sich auch die Studien- und Prüfungsordnung sowie das Anmeldeformular.

Die Hochschule legt dar, dass die Mehrzahl der Ablehnungen aus formellen Gründen erfolgt (keine qualifizierter Hochschulabschluss, z.B. VWA/Bankakademie, nicht ausreichende Berufserfahrung). Die Gründe für eine Ablehnung werden laut Studiengangsleitung schriftlich kommuniziert.

Die Zahl der nicht-erfolgreichen Bewerbungen wurde bislang nicht statistisch erfasst. Sie entspricht nach Auskunft der Studiengangsleitung pro Studiengang etwa der Anzahl der erfolgreichen Bewerber.

Bewertung

Die Gutachter haben anlässlich der Begutachtung vor Ort festgestellt, dass die Zulassungsbedingungen des vorliegenden Studienganges definiert und nachvollziehbar sind. Die nationalen Vorgaben sind nach Ansicht der Gutachter dargelegt und berücksichtigt. Es wird sichergestellt, dass Studierende gewonnen werden, die englischsprachige Lehrveranstaltungen absolvieren können.

Darüber hinaus sind Gleichwertigkeitsregelungen in der Prüfungsordnung (vage) definiert, die entsprechend den Ausführungen der Studiengangsleitung vor Ort jedoch bislang noch nicht Anwendung fanden, da bisher alle Teilnehmer einen ersten Hochschulabschluss mit mindestens 210 ECTS vorweisen konnten. Die Gutachter begrüßen in diesem Zusammenhang die Überlegungen der Studiengangsleitung dahingehend, die Erbringung fehlender Credits durch die Belegung eines zweiten Schwerpunktes und zusätzlicher Wahlpflichtfächer sowie durch die Anrechnung von Berufserfahrung zu ermöglichen.

Die Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen regelt zwar mit § 5 den Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen, gleichwohl empfiehlt das Gutachterteam der Studiengangsleitung, auf diesen Personenkreis auch in der Studien- und Prüfungsordnung des MBA-Programms gesondert einzugehen.

Die Gutachter begrüßen die in der Selbstdokumentation dargelegten weiteren Auswahlkriterien und den vorgelegten strukturierten Interviewleitfaden für das Auswahlgespräch der interessierten Teilnehmer. In der *möglichen* Bevorzugung weiblicher oder ausländischer Bewerber sehen sie den Willen der Studiengangsleitung, die bisherige geringe Teilnehmerquote beider Gruppen nach Möglichkeit zu erhöhen. Durch die geringe Abbrecherquote sehen die Gutachter eine geeignete Auswahl an Bewerbern als gewährleistet an. Insgesamt empfehlen sie der Studiengangsleitung, mit Blick auf steigende Bewerberzahlen, das Auswahlverfahren noch systematischer zu gestalten sowie das Interview stärker zu standardisieren, um die zielgruppenspezifische Treffsicherheit des Verfahrens zu steigern und gleichzeitig die Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu erhöhen. In diesem Zusammenhang empfehlen die Gutachter außerdem wiederholt, den GMAT als Auswahlkriterium einzuführen.

Die Studiengangsleitung legt in ihrer Stellungnahme zum Bericht bezüglich des GMAT dar, dass der GMAT in ihren Augen und nach eigener Erfahrung kein valides Auswahlinstrument für einen berufsbegleitenden MBA sei, dass ihr auch kein vergleichbares MBA-Programm in Deutschland bekannt sei, das einen GMAT verlange. Insgesamt sei für sie nicht nachvollziehbar, inwieweit die Auswahl der Teilnehmer ein Qualitätsproblem sein sollte, wo doch auch auf die geringe Abbrecherquote hingewiesen würde.

Das Gutachterteam kann die Argumentation der Studiengangsleitung nachvollziehen und sieht von der Empfehlung ab.

Insgesamt haben die Gutachter festgestellt, dass das Zulassungsverfahren beschrieben, nachvollziehbar sowie für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich ist. Des Weiteren basiert die Zulassungsentscheidung auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert. Darüber hinaus empfehlen die Gutachter der Studiengangsleitung, im Sinne einer

Marktbeobachtung die positiven und negativen Zulassungsbescheide nach Anzahl und Begründung systematisch zu dokumentieren.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
2	**Zulassung (Bedingungen und Verfahren)**					
2.1	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren			x		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)		x			
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Der weiterbildende, berufsbegleitende Studiengang International Business Management and Leadership MBA umfasst eine Regelstudiendauer von 4 Semestern, in denen die Studierenden insgesamt 90 ECTS-Credits erwerben können.

Die Struktur des Studienganges unterscheidet sich nach Darlegungen der Hochschule je nachdem, ob in der Teilzeitvariante (A) oder in der vorrangig für Offiziere organisierten Teil- plus Vollzeitvariante (B) studiert wird, d.h. 1. und 2. Semester Teilzeitstudium, 3. Semester Vollzeit sowie 4. Semester Auslandsaufenthalt und Master-Thesis wie folgt:

Variante/ Semester	**Teilzeit - Variante A**	**Teil- plus Vollzeitvariante B (speziell für Offiziere BW)**
1.	22 Credits	18 Credits
2.	21 Credits inkl. Auslandsaufenthalt	19 Credits
3.	22 Credits	Vollzeit 28 Credits inkl. Projects
4.	25 Credits für Projects und Master-Thesis	25 Credits für Auslandsaufenthalt und Master-Thesis

Durchschnittlich liegen beiden Studienvarianten A und B 30 Stunden studentische Arbeitsbelastung pro ECTS-Credit zugrunde.

Das fachliche Angebot an den nach Hochschulangaben überwiegend international ausgerichteten Kernfächern umfasst in beiden Studienvarianten 12 Pflichtmodule und je nach Spezialisierungsausrichtung 3 bis 4 weitere Wahlpflichtmodule aus dem General Track oder einem der drei Special Tracks „International Project Management“, „International Logistics Management” oder „International Human Resources Management“. Bereits vor Studienbeginn ist laut Studiengangsleitung von den Studierenden beider Studienvarianten zu entscheiden, ob sie den Studiengang mit seinen Modulen des „General Tracks“ oder denen eines Special

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

Tracks absolvieren. Eine spätere Änderung der Spezialisierungsausrichtung ist grundsätzlich möglich.

Gegenüber dem General Track werden im Special Track International Project Management drei Alternativ-Wahlpflichtmodule angeboten; in den Special Tracks International Logistics Management und International Human Resources Management jeweils vier Alternativ-Wahlpflichtmodule.

Unabhängig davon, ob und für welche Spezialisierung sich die Teilnehmer des IBM&L Programms entscheiden, sind drei weitere Wahlpflichtmodule aus dem Bereich IT und/oder Leadership zu belegen.

Das MBA-Studium besteht vor diesem Hintergrund aus 19 Modulen mit insgesamt 75 ECTS und der Master-Thesis mit 15 ECTS. Es ist entsprechend den Angaben der Hochschule modular gegliedert. Ein Modul entspricht dabei einem „Lehrfach". Alle Module bis auf die Master-Thesis sind beschrieben und weisen in der Regel eine Größe von 3, 4 oder 5 Credits auf. Ausnahmen davon bilden die beiden Module "Introduction to Scientific Methodology" sowie „Cross Cultural Behaviour" mit jeweils 2 Credits, das Modul "Projects" mit 10 und die Master-Thesis mit 15 Credits.

Die Modularisierung des Studienganges zusammen mit den vier bis sechs parallel laufenden Studiengruppen bietet nach Aussagen der Studiengangsleitung den Studierenden die Möglichkeit, eine andere Modul-Reihenfolge als die im Studienplan vorgesehene zu wählen und schafft somit eine hohe zeitliche Flexibilität, die nach Aussagen von Studierenden und Absolventen auch genutzt wird. Einzige Ausnahme bildet die feststehende Reihenfolge der Module Self-Management 1 und 2.

Es existiert eine gemeinsame Studien- und Prüfungsordnung für die beiden Studienvarianten A und B, die auch im Internet verfügbar ist. Das MBA-Programm in seiner Teil- plus Vollzeitvariante B für Offiziere weicht gemäß der Studien- und Prüfungsordnung im Wesentlichen nur insofern von der oben dargestellten Reihenfolge der Teilzeitvariante ab, als im 1. Semester noch kein Spezialisierungsmodul belegt werden soll; dies findet erst im 2. Semester zusammen mit weiteren grundlegenden betriebswirtschaftlichen Modulen statt. Das 3. Vollzeit-Semester ist insbesondere den Spezialisierungsmodulen und dem Firmenprojekt gewidmet. Im 4. Semester findet ein achtwöchiger Auslandsaufenthalt in Australien statt, der die beiden Module „International Strategy" und „International Finance" beinhaltet; darüber hinaus ist die Master-Thesis zu schreiben.

Die 19 Module des Studienganges schließen jeweils mit einer Modulprüfung ab. Gemäß StuPo sind etwa die Hälfte davon Hausarbeiten, die andere Hälfte i.d.R. 90-minütige schriftlichen Prüfungen, auch eine rein mündliche Prüfung oder die Kombination aus schriftlicher und mündlicher Prüfung finden statt (allerdings als Ausnahmefälle). Die Master-Thesis im Umfang von 15 ECTS soll auf einer empirischen Untersuchung beruhen, die die Teilnehmer im Rahmen ihrer Organisationen durchführen sollen. Diese wissenschaftliche Arbeit hat – so die Hochschule - den allgemeingültigen Leitlinien wissenschaftlichen Arbeitens zu entsprechen und soll auch zur Vorbereitung einer möglicherweise anschließenden Dissertation dienen. Entsprechende Dissertationsprojekte werden nach Angaben der Studiengangsleitung bereits von einzelnen Alumni an verschiedenen deutschen Universitäten durchgeführt.

Der unterschiedliche Workload der Veranstaltungen wird auf Basis der Präsenzstunden, der ergänzenden Studien, der erforderlichen Vor- und Nachbereitung und der Art der Abschlussprüfung (mündlich, schriftlich, Studienarbeit) berechnet. Der Evaluationsbogen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen enthält auch eine Frage nach dem eingeschätzten Workload. Nach Angaben der Studiengangsleitung fanden allerdings bislang keine systematischen Workloaderhebungen statt; vielmehr wurde die Arbeitsbelastung durch kontinuierliche Befragung der Studiengangsteilnehmer durch die Leitung selbst überprüft und ggf. bei Anpassungen in der StuPo vorgenommen.

Bewertung

Nach Durchsicht der vorgelegten Unterlagen sind die Gutachter zu dem Schluss gekommen, dass die Struktur des vorliegenden berufsbegleitenden MBA-Studienganges den Zielsetzungen dient und damit den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden ermöglicht. Gleichwohl sehen sie einen gewissen Widerspruch zwischen dem im Titel des Studienganges ausgewiesenen Leadership-Anteil des Studienangebots und der Tatsache, dass sich ein Teil des leadershipbezogenen Lehr-/Lernangebots unter den Wahlpflichtfächern als „electives" findet. Die diesbezüglichen Erläuterungen der Studiengangsleitung vor Ort ergaben, dass die Studierenden nachdrücklich von dieser dazu ermuntert würden, alle angebotenen Wahlpflichtfächer zu besuchen. Wahlfreiheit bestünde darin, nicht in allen electives, sondern ausgewählten, Prüfungsleistungen abzulegen. Die Begründung für die faktische Wahlfreiheit zwischen IT- und Leadershipmodulen durch die Studiengangsleitung erfolgt dahin gehend, dass die beiden Leadershipmodule Self-Management 1 und 2 einen hohen Anteil an persönlichkeitszentrierten, d.h. sehr privat-vertraulichen Inhalten, habe, weshalb man aus psychologischer Sicht Teilnehmer nicht zu einer Teilnahme daran zwingen wolle. Teilnehmer, die sich diesen persönlichkeitszentrierten Inhalten nicht aussetzen wollen, müssen dann ein IT-Modul als Wahlfach belegen. Diese Begründung wird von den Gutachtern zwar akzeptiert, gleichwohl wünschen sie sich deutlich mehr Klarheit in der Struktur des Studienganges, da diese in der derzeitigen Fassung einen wichtigen Anteil des Leadershipangebots in einem Wahlfach gleichsam versteckt. Es wäre dagegen wünschenswert, wenn die Struktur des Programms sowohl den Business Management- als auch den Leadership-Anteilen gleichermaßen gerecht würde.

Des Weiteren sehen die Gutachter in der Empfehlung der Studiengangsleitung an die Teilnehmer, beide „electives" zu besuchen, eine indirekte Workloaderhöhung, die angesichts der bekanntermaßen hohen Belastungen eines Teilzeit-MBA-Studienganges nicht im Sinne der Studierenden sein kann. Da aber de facto nur ein elective verpflichtend zu besuchen ist, ist dies formal nicht zu kritisieren.

Schließlich halten die Gutachter bezüglich des Special Tracks Human Resources Management die Konzentration dreier von insgesamt vier Wahlpflichtmodulen im 3. Semester für nicht begründet an und schlagen hierfür eine gleichmäßigere Verteilung über die Semester vor.

Insgesamt empfiehlt das Gutachterteam daher, die Struktur im Sinne der Studiengangsbezeichnung zu überarbeiten und zudem weitere „echte" Wahlmöglichkeiten aufzunehmen (siehe hierzu Auflagen auf dem Deckblatt). Vor dem Hintergrund der durch die KMK seit dem 4. Februar 2010 geänderten Ländergemeinsamen Strukturvorgaben sowie Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, wonach entsprechend dortiger Ziffer 1.1 Module einen Mindestumfang von 5 ECTS aufweisen sollen, empfehlen die Gutachter im Zuge der strukturellen Überarbeitung dringend, die gesamte Studienstruktur auch darauf hin abzustimmen. Die Gutachter würden es außerdem sehr begrüßen, wenn damit gleichzeitig die Modularisierung des Studienganges überarbeitet würde. Die vorliegende entspricht strukturell mit einem Fach/einer Lehrveranstaltung als einem Modul zwar nicht der Modularisierungsidee im eigentlichen Sinne, da es sich jedoch durchweg um thematisch und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene und mit Leistungspunkten belegte Studieneinheiten handelt, ist sie inhaltlich nicht zu beanstanden.

Die Gutachter haben festgestellt, dass die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, Workload-Vorgaben, relative Notenvergabe nach ECTS) im vorliegenden Studiengang realisiert sind. Die Modulbeschreibungen entsprechen in weiten Teilen, allerdings nicht vollständig, den Strukturvorgaben. So sind die Lernziele in den folgenden Modulbeschreibungen nicht eindeutig outcome-orientiert formuliert: Introduction to Scientific Methodology, Business Communication, Strategic Change, HR Policies and Tools, International Project Management I, Strategic Logistics Management, Self-Management I, International Business Law, International Human Resources Management, Organizational Development and Change, Business Ethics, Projects.

Die Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 22. Oktober 2004 fordern jedoch, Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls zu beschreiben, i.e. darzulegen, welche fachlichen, methodischen, fachpraktischen und fächerübergreifenden Inhalte vermittelt, welche Lernziele erreicht und welche Kompetenzen (fachbezogene, methodische, fachübergreifende Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen) erworben werden sollen. Darüber hinaus sind die Lern- und Qualifikationsziele an einer zu definierenden Gesamtqualifikation (angestrebter Abschluss) auszurichten. Zudem müssen gemäß Abs. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08. Dezember 2009 die Transparenz und Dokumentation des Studienganges und Studienverlaufes gewährleistet sein. Daher empfehlen die Gutachter folgende Auflage:

Die folgenden Modulbeschreibungen sind eindeutig outcome-orientiert zu formulieren: Introduction to Scientific Methodology, Business Communication, Strategic Change, HR Policies and Tools, International Project Management I, Strategic Logistics Management, Self-Management I, International Business Law, International Human Resources Management, Organizational Development and Change, Business Ethics, Projects.

Das Gutachterteam empfiehlt darüber hinaus, die Modulbeschreibungen insgesamt in Bezug auf Einheitlichkeit der Darstellungsweise und Qualität zu überprüfen. Zuweilen finden sich Lernzielbeschreibungen in den Inhalten anstatt in den Zielen. Im Zuge dessen empfehlen sie auch, in den nachstehend aufgeführten Modulbeschreibungen die Aktualität der angegebenen Kurs-Textbücher zu überprüfen und nach Möglichkeit anzupassen: Strategic Logistics Management, Self-Management I, International Supply Chain Management, Strategic HR (ohne weitere Angaben) und Management of Logistics Network.

In Bezug auf die Arbeitsbelastung sehen die Gutachter durch den engen Kontakt zwischen Studiengangsleitung und Teilnehmern, der bei der Begutachtung vor Ort augenscheinlich wurde, Feedback zum Workload insgesamt als gegeben an. Da der Evaluationsbogen jedoch nur die Frage nach der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsbelastung enthält, nicht jedoch die nach dem Arbeitsaufwand für die Prüfungsleistung und keine Auswertungsergebnisse vorgelegt wurden, sind die Gutachter der Ansicht, dass die Angaben der Studiengangsleitung zur studentischen Arbeitsbelastung objektiv nur eingeschränkt nachvollziehbar und nicht plausibel sind. Sie empfehlen daher zur Gewährleistung der Studierbarkeit in diesem berufsbegleitenden Studiengang, die Akkreditierung mit folgender Auflage zu verbinden:

Die studentische Arbeitsbelastung ist auf ihre Plausibilität hin prüfbar nachzuweisen, um die Studierbarkeit für beide Studienvarianten (Teilzeit und Teil-/Vollzeit) überzeugend zu begründen. Hierfür ist der Workload für jedes Modul nach dem tatsächlichen Arbeitsaufwand zu bestimmen. (Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009)

Darüber hinaus empfehlen die Gutachter zusätzlich zur kontinuierlichen und systematischen Überprüfung des studentischen Workloads die Dokumentation der sich daraus ggf. ergebenden Anpassungen der Credits.

Mit Blick auf die mit 15 Credits bewertete Master-Thesis bei einer Bearbeitungsfrist von drei Monaten, sehen die Gutachter die Arbeitsbelastung von Teilzeit-Studierenden hinsichtlich der Studierbarkeit als eingeschränkt an. Die Vergabe von 15 Credits bei einem Workload von 30 Stunden pro Credit impliziert einen zu erbringenden Gesamtworkload von 450 Stunden, der bei einer wöchentlich durchschnittlichen Studienarbeitszeit eines Teilzeitstudienganges von 20 Stunden zu einer Bearbeitungsfrist von etwa 22 Wochen führen müsste. Die Studiengangsleitung führt auf Nachfrage dazu aus, dass die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit mit dem Beginn des 4. Semesters anfängt, dass die Teilnehmer systematisch in der Konzept- und Literaturphase ihrer Arbeit begleitet werden und dass daher die drei Monate vor der offiziellen Anmeldung (Abgabe des Konzepts) in die Bearbeitungszeit einzurechnen sind. Trotz dieser Erläuterung ist die Studierbarkeit – gerade auch für die Studienvariante B – nach Ansicht der Gutachter nicht offensichtlich gewährleistet und nicht transparent und daher die

Bearbeitungszeit für die Master-Thesis entsprechend zu verlängern. Aus diesem Grund und auf Grundlage von Kapitel A1 Abs. 1.4 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen i.d.F. vom 18. September 2008 i.V.m. Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen i.d.F. vom 8. Dezember 2009 empfehlen die Gutachter folgende Auflage:

Die offizielle Bearbeitungszeit für die Master-Thesis ist dem vorgesehenen Workload entsprechend anzupassen.

Insgesamt sind in der studiengangsbezogenen Studien- und Prüfungsordnung die strukturellen Vorgaben für den Studiengang, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Weitere Regelungen finden sich in der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule. Mit § 5 der Rahmenprüfungsordnung für Fachhochschulen in Bayern bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben bei Prüfungen. Darüber hinaus erstellt und veröffentlicht die Fakultät nach § 6 der StuPo auch einen Studienplan mit Fächerinhalten, zeitlicher Aufteilung der Wochenstunden je Fach und Semester sowie näheren Bestimmungen über studienbegleitende Leistungsnachweise und ggf. Teilnahmenachweise (siehe Abbildung Curriculum).

Die Gutachter sehen mit Blick auf die von der Studiengangsleitung dargelegten statistischen Daten zur durchschnittlichen Studienzeitdauer, den durchschnittlichen Erfolg der Abschlussprüfungen und die relativ geringe Abbrecherquote grundsätzlich die Studierbarkeit als gewährleistet an.

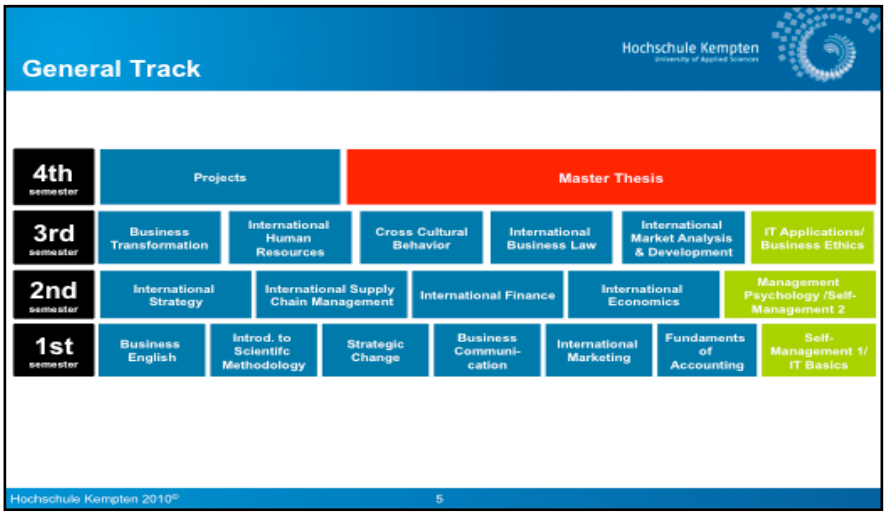
Darüber hinaus begrüßen die Gutachter die von der Studiengangsleitung beabsichtigte Übersetzung der bislang deutschen StuPo ins Englische, insbesondere im Hinblick auf die erhoffte Zunahme ausländischer Studiengangsteilnehmer.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.	**Konzeption des Studienganges**					
3.1	Struktur				x	
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			x		
3.1.4*	Studierbarkeit			Auflage		

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

3.2 Inhalte

Der MBA-Studiengang International Business Management and Leadership ist nach Angaben der Hochschule wie folgt aufgebaut:



Übersicht Curriculum MBA Gesamtstudium

Curriculum General Track MBA International Business Management and Leadership	ECTS Punkte	ECTS relevanter Gesamt-aufwand	Prüfungs-form	Kontakt-stunden	Ergänzende Studien (Individualstudium: Textstudium, Aufgabenbearbeitung, Team- und Gruppenarbeit)	Vor- und Nachbereitung der Seminare	Prüfungs-vorbereitung / Studienarbeit
1. Semester							
Introduction to Scientific Methodology	2	60	Schr. (90 Min)	12	20	10	18
Business Communication	3	90	Schr. (90 Min)	30	20	10	30
International Marketing	4	120	Studienarbeit	30	30	10	50
Fundaments of Accounting (Änderung zur Erstakkreditierung)	3	90	Mündl. & Schr. (60 Min)	35	25	10	20
Strategic Change (Erstakkreditierung: International Consulting Part 1) oder korrespondierendes Fach im Special Track	4	120	Studienarbeit	40	30	10	40
Business English	3	90	Mündlich	35	15	30	10
Wahlpflichtfach	3	90	Studienarbeit	20	20	10	40
2. Semester							
International Economics	4	120	Schr. (90 Min)	30	30	10	50
International Strategy	5	150	Studienarbeit	40	50	10	50
International Supply Chain Management (Alt: Int. Operations Management) oder korrespondierendes Fach im Special Track	3	90	Schr. (90 Min)	30	20	10	30
International Finance	5	150	Schr. (90 Min)	40	50	10	50
Wahlpflichtfach	4	120	Studienarbeit	20	40	10	50
3. Semester							
International Business Law	4	120	Schr. (90 Min)	30	40	10	40
International Human Resources oder korrespondierendes Fach im Special Track	3	90	Schr. (90 Min)	30	20	10	30
International Market Analysis and Demand (Alt: Marketing Management Part 2) oder korrespondierendes Fach im Special Track (Hausarbeit)	4	120	Studienarbeit	30	20	10	60
Business Transformation (Änderung zur Erstakkreditierung: International Consulting Part 2) oder korrespondierendes Fach im Special Track (Hausarbeit)	5	150	Studienarbeit	40	40	10	60
Cross Cultural Behaviour (Hausarbeit)	4	120	Studienarbeit	30	30	10	50
Wahlpflichtfach	2	60	Schr. (90 Min)	20	10	10	20
4. Semester							
Projects	10	300	Studienarbeit	70	150	10	70
Masterarbeit	15	450		15	50		385
	90	**2700**		**627**	**710**	**210**	**1153**

Curriculum General Track	ECTS Punkte	Prüfungs-form	Noten-gewichte	Curriculum Special Track Project Management	Curriculum Special Track Logistics Management	Curriculum Special Track HR Management
1. Semester				**1. Semester**	**1. Semester**	**1. Semester**
Introduction to Scientific Methodology	2	Schr. (90 Min)	1	Introduction to Scientific Methodology	Introduction to Scientific Methodology	Introduction to Scientific Methodology
Business Communication	3	Schr. (90 Min)	1	Business Communication	Business Communication	Business Communication
International Marketing	4	Studienarbeit	1,5	International Marketing	International Marketing	International Marketing
Fundaments of Accounting	3	Mündl. & Schr. (60 Min)	1	Fundaments of Accounting	Fundaments of Accounting	Fundaments of Accounting
Strategic Change	4	Studienarbeit	1,5	*International Project Management I*	*Strategic Logistics Management*	*HR-Policies and Tools*
Business English	3	Mündlich	1	Business English	Business English	Business English
Wahlpflichtfach	3	Studienarbeit	1,5	Wahlpflichtfach	Wahlpflichtfach	Wahlpflichtfach
2. Semester				**2. Semester**	**2. Semester**	
International Economics	4	Schr. (90 Min)	1	International Economics	International Economics	International Economics
International Strategy	5	Studienarbeit	1,5	International Strategy	International Strategy	International Strategy
International Supply Chain Management *	3	Schr. (90 Min)	1	International Supply Chain Management	*Internal Logistic Processes*	International Supply Chain Management
International Finance	5	Schr. (90 Min)	1	International Finance	International Finance	International Finance
Wahlpflichtfach	4	Studienarbeit	1,5	Wahlpflichtfach	Wahlpflichtfach	Wahlpflichtfach
3. Semester				**3. Semester**	**3. Semester**	**3. Semester**
International Business Law	4	Schr. (90 Min)	1	International Business Law	International Business Law	International Business Law
International Human Resources	3	Schr. (90 Min)	1	International Human Resources	International Human Resources	*Organizational Development & Change*
Business Transformation	5	Studienarbeit	1,5	*International Project Management II*	*Supplier and Inventory Management*	*Strategic HR*
International Market Analysis and Demand	4	Studienarbeit	1,5	*Project Communication*	*Management of Logistics Networks*	*Managing People and Teams*
Crosscultural Behaviour	4	Studienarbeit	1,5	Crosscultural Behaviour	Crosscultural Behaviour	Crosscultural Behaviour
Wahlpflichtfach	2	Schr. (90 Min)	1	Wahlpflichtfach	Wahlpflichtfach	Wahlpflichtfach
4. Semester				**4. Semester**	**4. Semester**	**4. Semester**
Projects	10	Studienarbeit	3	Projects	Projects	Projects
Masterarbeit	15		5	Masterarbeit	Masterarbeit	Masterarbeit
Summe ECTS Gesamtstudium	**90**		**30**			
Summe ECTS Spezialisierungen	**13-16**			**Farbig & Kursiv: Abweichung vom General Track**		

Das fachliche Angebot in den Kernfächern des IBM&L MBA umfasst nach Angaben der Hochschule die Module Introduction to Scientific Methodology, Fundaments of Accounting, International Finance, International Economics, International Strategy, International Marketing, International Supply Chain Management, International Business Law, International Human Resources, Business Communication, Cross Cultural Behavior und Projects.

Eine Spezialisierungsmöglichkeit besteht für die Studiengangsteilnehmer insofern, als sie sich bereits vor Antritt des Studiums zwischen dem General Track und einem der drei Special Tracks entscheiden müssen. Daraus resultiert je nach Spezialisierung der Ersatz dreier folgender Module des General Tracks durch drei bzw. vier Module des jeweiligen Special Tracks:

General Track:
Strategic Change
Business Transformation
International Market Analysis and Development

Special Track International Project Management:
International Project Management 1
International Project Management 2
Project Communication

Special Track International Logistics Management:
Strategic Logistics Management
Internal Logistics Processes
Supplier & Inventory Management
Management of Logistic Networks

Special Track International Human Resources Management:
HR Policies and Tools
Organizational Development and Change
Strategic HR
Managing People and Teams

Zusätzlich zu diesen Spezialisierungsmodulen sind nach Angaben der Studiengangsleitung von allen MBA-Teilnehmern insgesamt drei weitere Wahlpflichtfächer („electives“) zu belegen. Pro Semester werden zwei bis drei solche electives angeboten; in jedem Semester muss davon eines belegt werden. Durch das entsprechende Angebot soll sichergestellt werden, dass jeder Teilnehmer mindestens ein Wahlpflichtfach im Bereich IT sowie ein Fach im Bereich Leadership belegt. Generell werden die TN dazu motiviert, *alle* Module zu besuchen und anschließend in einem davon die Prüfungsleistung abzulegen. Nach Aussagen der Studiengangsleitung gelingt es ihr, auf diese Weise nahezu alle MBA-Teilnehmer zur Teilnahme an der Analyse persönlicher Führungskompetenzen mit Hilfe eines psychologischen Testverfahrens und der Erstellung eines persönlichen Entwicklungsplans (Module Self-Management 1 und 2) zu gewinnen, ebenso wie zur Entwicklung von Lösungsansätzen für psychologisch bedingte Problemfälle im betrieblichen Umfeld (Modul Management Psychology).

Wahlpflichtfächer 1. Semester: a. *Self-Management 1*; b. *IT as Management Tool*
Wahlpflichtfächer 2. Semester: a. *Self-Management 2*; b. *Management Psychology*
Wahlpflichtfächer 3. Semester: a. *IT for Marketing & Sales*; b. *Business Ethics*

Die curricularen Inhalte des MBA-Programms unterstützen nach Angaben der Hochschule die wesentlichen inhaltlichen Zielversetzungen des Studienganges insbesondere wie folgt:

1. Einführung in das General Management (Seminare in Marketing, Business Law, Finance, Strategy, Supply-Chain-Management, HR und Accounting).
2. Befähigung zum Handeln in internationalen Zusammenhängen (Seminare zu den Themen Business English, Cross Cultural Behavior und Int. Economics, Int. Strategy und internationale Schwerpunktsetzung in allen anderen General Management Seminaren).
3. Auf- und Ausbau der persönlichen Führungskompetenzen (Seminare zu den Themen Self-Management, Management Psychology, Cross Cultural Behavior, Business Ethics, HRM und Business Communication).
4. Entwicklung von Beratungskompetenzen für die interne Organisationsentwicklung (Seminare in Strategic Change, Business Transformation, International Market Analysis & Development sowie Projektmanagement)

UND entweder

<u>Special Track International Logistics Management</u>

Vorbereitung auf Führungsfunktionen auf dem Gebiet des Supply Chain Managements in Industrieunternehmen

ODER

<u>Special Track International Project Management</u>

Auf- und Ausbau der projektmanagementspezifischen Handlungskompetenz, insbesondere in den Bereichen technischer Kompetenz (Werkzeuge und Methoden des Projektmanagements), Verhaltenskompetenz (Kommunikation in Projekten, Verhandlungen) und Kontextkompetenz (Projektorientierung, Programmorientierung, Portfolioorientierung)

ODER

<u>Special Track International Human Resources Management</u>

Befähigung, die Unternehmenspolitik und Zielvorgaben auf HRM Strategien und Instrumente zu übertragen. Im Mittelpunkt der Seminare steht die pro-aktive Anpassung international tätiger Unternehmen an die sich kontinuierlich verändernden Marktbedingungen.

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis im MBA-Studiengang der Hochschule Kempten beruht nach deren Darlegungen auf den folgenden sechs Elementen: Lehrmethodik, Hausarbeiten, Praxisseminare, Erfahrungswissen der Dozenten, Erfahrungswissen der Teilnehmer und Master-Arbeit.

- Die Lehrveranstaltungen sind als abwechselnde Folge von theoretischer Wissensvermittlung und praktischer Anwendung konzipiert. Der Praxisbezug wird durch die Verwendung von Case Studies und/oder das Verwenden von computergestützten Planspielen hergestellt.
- 9 Hausarbeiten sind insgesamt im Rahmen des MBA-Programms zu erstellen, die alle einen unmittelbaren Praxisbezug aufweisen.
- Einzelne Seminare beruhen auf einer unmittelbaren Verknüpfung mit der betrieblichen Praxis der Teilnehmer. Das Seminar Projects im 4. Semester (10 ECTS) findet direkt im betrieblichen Umfeld statt. Es beinhaltet die Durchführung von Projekt Audits und die Erarbeitung von Lösungskonzepten für aktuelle Fragestellungen der Organisationen.
- Alle Dozenten verfügen sowohl über eine fundierte akademische Ausbildung als auch über langjährige praktische Berufserfahrung.
- Die Berufserfahrung der Teilnehmer wird aktiv in die Gestaltung der Lehre einbezogen.

- Ziel der Master-Arbeit ist es, einen anwendungsorientierten Nutzen für das Unternehmen des MBA-Teilnehmers zu schaffen. Dazu werden theoretische Konzepte auf konkrete Fragestellungen im Unternehmen übertragen und Lösungsansätze entwickelt sowie empirisch überprüft.

Entsprechend den Ausführungen der Hochschule sind grundsätzlich alle Dozenten dem Gedanken der Interdisziplinarität gegenüber verpflichtet. Der MIB&L MBA erfährt jedoch seinen speziellen interdisziplinären Charakter durch die verschiedenartigen akademischen und beruflichen Hintergründe der Teilnehmer, die hier zusammen kommen und miteinander arbeiten sowie durch die im Bereich der zu erlernenden Führungskompetenz behandelten und erübten zwischenmenschlichen und psychologischen Inhalte.

Die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten findet entsprechend dem Curriculum im Modul Scientific Methodology im 1. Semester und 3. Semester statt. Es dient als Grundlage für die Erstellung von Hausarbeiten und soll durch kontinuierliche Vertiefung im 4. Semester der Erstellung der Master-Arbeit zu Gute kommen, die als empirische wissenschaftliche Arbeit anzufertigen ist.

Nach Angaben der Hochschule führt der Einsatz von Dozenten von Fachhochschulen und Universitäten im MBA-Programm zu einem ausgewogenen Verhältnis von anwendungsorientierter und theorieentwickelnder Lehre. Die angebotenen Lehrinhalte sind auf dem aktuellen Stand der Forschung im jeweiligen Lehrgebiet und werden auf die Ziele des Studienganges abgestimmt. Während generell im Rahmen der Master-Arbeiten anwendungsorientierte Forschung unter aktiver Begleitung betreuender Professoren betrieben wird, wird – nach Angabe der Hochschule – insbesondere im Bereich Leadership die Entwicklung eines Forschungsschwerpunkts vorangetrieben. Derzeit ist laut Hochschule als erster Schritt in diese Richtung die Herausgabe eines internetbasierten Journals in Vorbereitung mit dem Ziel, den Wissenstransfer in die Unternehmen zu verbessern.

Bewertung

Das Curriculum trägt, wie die Gutachter nach Durchsicht der vorgelegten Unterlagen und den Gesprächen mit Studiengangsleitung und Dozenten vor Ort festgestellt haben, den Zielen und Erfordernissen eines MBA-Studienganges insgesamt angemessen Rechnung, indem den Erfordernissen der European MBA Guidelines entsprechend das breite Spektrum der wesentlichen funktionalen Managementgebiete ebenso abgedeckt wird wie auch Basiskenntnisse in Economics und Quantitativer Analyse vermittelt werden.

Die Gutachter sehen die Erreichung der Kompetenz- und Qualifikationsziele in Bezug auf Leadership insofern als ermöglicht an, als sich entsprechende Inhalte insbesondere in Kernmodulen wie Cross Cultural Behavior und Business Communication und den HR-bezogenen Modulen in allen Tracks sowie in weiteren Modulen der Special Tracks (speziell in Strategic Change, Organizational Development & Change, Managing People and Teams oder Project Communication) wieder finden. Gleichwohl empfehlen sie der Studiengangsleitung, im Zuge der strukturellen Überarbeitung des Curriculums gerade die besonderen Möglichkeiten an der Hochschule Kempten, Führungskompetenzen mittels Persönlichkeitsanalyse und Aufstellung eines persönlichen Entwicklungsplans, Reflektion und Entwicklung eines persönlichen Führungsleitbildes sowie psychologischen Grundlagenkenntnissen der Führung und daraus abgeleiteter praktischer Führungsmethoden zu erwerben, die sich jedoch in den „electives“ finden, in angemessenerer Weise in das Curriculum aufzunehmen (siehe auch 3.1.1).

Während die im Studienangebot vorgesehenen Spezialisierungen mit den drei zur Auswahl stehenden tracks und ihren (echten) Wahlpflichtmodulen nach Auffassung der Gutachter einen zusätzlichen studiengangszielbezogenen Qualifikations- und Kompetenzerwerb ermöglichen, sehen sie das Angebot in den Wahlmöglichkeiten (electives) der Studierenden eher formal als vorhanden an, solange die Studierenden aufgefordert werden, alle electives zu besuchen. Die Gutachter bestärken daher die Studiengangsleitung sehr in ihren Überle-

gungen, weitere echte Wahlmöglichkeiten in das MBA-Studium aufzunehmen und empfehlen sicherzustellen, dass solche „electives“ dann zur freien Wahl stehen.

Der Studiengang fördert, wie die Gutachter nach Durchsicht des Curriculums und den Gesprächen mit Studierenden und Absolventen feststellen konnten, gerade auch deshalb interdisziplinäres Denken, weil die unterschiedlichen beruflichen Ausrichtungen der Teilnehmer ständig in den Studienalltag mit einfließen. Auch im „Offiziers-Studiengang“ ist von einer heterogenen akademischen Erstausbildung auszugehen. Darüber hinaus kommt es mehr und mehr zu einer Vermischung der beiden Teilnehmergruppen, was die Gutachter sehr begrüßen.

Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre im Studiengang ist nach Ansicht der Gutachter ebenso erbracht wie die Vermittlung von Methodenkompetenz.

Des Weiteren haben sich die Gutachter nach Durchsicht von Prüfungsleistungen davon überzeugt, dass diese auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt und integrativ angelegt sind; die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Gleiches gilt für die Master-Arbeiten.

In hervorragender Weise gelingt nach Ansicht der Gutachter in diesem MBA-Programm die Integration von Theorie und Praxis. Deren systematische Verknüpfung innerhalb des Curriculums, die sich in Lehrmethodik, Hausarbeiten, Praxisseminaren, Erfahrungswissen von Dozenten und Teilnehmern sowie in den empirischen Masterarbeiten widerspiegelt, eignet sich in hervorragender Weise dazu, die Kompetenzentwicklung der Studierenden gemäß den Zielsetzungen des Studienganges zu fördern. Die Gutachter sehen daher dieses Qualitätskriterium als übertroffen an.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.2	Inhalte			x		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		x			
3.2.6	Interdisziplinarität			x		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9	Prüfungsleistungen			x		
3.2.10	Abschlussarbeit			x		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Das International Business Management and Leadership MBA-Programm will aus Akademikern Führungskräfte machen, die mit den Problemen und Herausforderungen in der unternehmerischen Praxis umgehen können. Neben anwendungsbezogenem Managementwissen und praxisrelevanter Methodik wird nach den Darlegungen der Hochschule immer auch die jeweilige wissenschaftliche Fundierung vermittelt.

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

Nach Angaben der FH Kempten haben die Studiengangsteilnehmer vielfältige Wachstumsmöglichkeiten innerhalb des MBA-Programms, die über eine rein berufsbezogene Anwendung hinausgehen: so kann in den Seminaren Self-Management gezielt die Fähigkeit zur persönlichen Selbstreflektion entwickelt werden. Interkulturelle Toleranz und Kommunikationsfähigkeit sollen durch spezifische Lehrinhalte in den Modulen Cross Cultural Behavior und Business Communication gefördert und durch die Interaktion mit ausländischen Teilnehmern und Dozenten trainiert werden. Einblick in gesellschaftliche Transformationsprozesse soll der Auslandsaufenthalt in Südafrika verschaffen und die Reflektion ethischer Grundsätze nicht nur das Verhalten am Arbeitsplatz, sondern auch das private und gesellschaftliche Verhalten prägen.

Ethische Aspekte werden den Darlegungen der Hochschule zufolge explizit im Wahlpflichtfach Business Ethics im 3. Semester behandelt, das Aspekte ethischen Verhaltens im Rahmen von wirtschaftlichen Bezügen fokussiert. Darüber hinaus findet eine gesonderte Thematisierung ethischer Aspekte auch im Rahmen der Seminare Self-Management 1 + 2, Business Communication, Cross Cultural Behavior, Management Psychology und International Human Resources statt. Ferner weist der Dozentenleitfaden die Dozenten explizit darauf hin, die ethischen Aspekte ihres Fachgebiets im Rahmen der Lehrveranstaltungen zu berücksichtigen.

Die Entwicklung von persönlichen Führungskompetenzen ist explizites Ziel des International Business Management and Leadership MBA-Programms. Dies soll auch der Titel des Studienganges widerspiegeln. Laut Studiengangsleitung dienen insbesondere folgende Module der Entwicklung dieser Führungskompetenzen:

- Self-Management 1 (Persönlichkeitsanalyse und Aufstellung von persönlichen Entwicklungsplänen)
- Self-Management 2 (Reflektion und Entwicklung eines persönlichen Führungsleitbildes)
- Management Psychology (Psychologische Grundlagen der Führung und daraus abgeleitete praktische Führungsmethoden)
- Business Communication (Interaktion mit Mitarbeitern und externe Präsentation)
- Cross Cultural Communication (Interkulturelles Interaktion mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden)
- Int. Human Resource Management (Werkzeuge zur Mitarbeiterauswahl, -entwicklung und -motivation) bzw. die noch ausführlicheren HR-bezogenen Module des entsprechenden Special Tracks
- Business Ethics (ethische Grundlagen des Führungshandelns)

Einzelfallbeschreibungen der Studiengangsleitung berichten über eine deutliche Steigerung von Managementkompetenzen der Absolventen durch ein erweitertes betriebswirtschaftliches Verständnis, über Einstiege in neue, betriebswirtschaftlich geprägte Karrierepfade, das sich Selbstständigmachen von Absolventen als Gutachter, die Karriere vom Forstwirt bis zu einer Position im Controlling u.a.m. Wie die Studiengangsleitung darüber hinaus darlegt, berichten Absolventen des IBM&L über ein neues Selbstverständnis als Führungskräfte und die Fähigkeit, neben Sachthemen auch Führungsaufgaben kompetent und erfolgreich bewältigen zu können. Diese erweiterten Führungsfähigkeiten würden von den jeweiligen Vorgesetzen in besonderem Maße positiv bewertet und würden zu einer beschleunigten Karriereentwicklung führen. Derartige Ergebnisse qualitativer Erhebungen konnten laut Studiengangsleitung in einer durchgeführten Studie quantitativ belegt werden: so ließ sich bei einer Gruppe von 25 Absolventen eine deutliche, statistisch signifikante Erhöhung der Führungskompetenz messen. Die Studiengangsleitung sieht darin den Nachweis einer Erhöhung der persönlichen Führungskompetenz ihrer IBM&L Teilnehmer und ein entsprechendes Alleinstellungsmerkmal im deutschen MBA-Markt begründet.

Die im IBM&L angebotenen Module reflektieren nach Angaben der Hochschule die jeweils bereichsrelevanten Managementkonzepte und fördern gezielt den Aufbau von Managementkompetenzen, wie z.B. zur Entwicklung von Geschäftsstrategien und zur Analyse und Gestaltung organisatorischer Veränderungen, zur Ermittlung und Analyse von betrieblichen Kennzahlen, zur Analyse von Supply- und Value-Chains, zur Gestaltung von Geschäftsprozessen, zu kundenorientiertem Handeln und der Erstellung von Marketingkonzepten, zur Planung und Durchführung von Projekten, zu mitarbeiterorientiertem Führen durch Delegation und Coaching, und zur Reflektion und Gestaltung interkultureller Kommunikation.

Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit werden insbesondere in folgenden Modulen entwickelt und darüber hinaus durch geeignete didaktische Methoden wie Selbstanalysen, Präsentationen, Gruppenaufgaben, Gruppenreflektionen, Rollenspiele und persönliches Feedback gefördert.

- Business English (Interaktion und Präsentation)
- Business Communication (Interaktion und Präsentation)
- Cross Cultural Behavior (Interaktion, Konflikte und Verhandlungstechniken)
- Self-Management 1 (Interaktion & Konflikte)
- Self-Management 2 (Interaktion & Konflikte)
- Management Psychology ((Interaktion, Konflikte und Verhandlungstechniken)
- Project Communication (Konflikte und Verhandlungstechniken)

Bewertung

Die Gutachter sehen die Vorbereitung auf anwendungsorientierte Aufgaben in diesem MBA-Programm als gewährleistet an. Sie begrüßen, dass der Studiengang nicht nur innerhalb der führungsrelevanten, sondern auch innerhalb der Kernmodule Bildungskomponenten enthält, die insbesondere der Persönlichkeitsentwicklung dienen sowie ethische Aspekte vermitteln. Sie sind nicht nur beeindruckt von dem leadershipbezogenen Studienangebot dieses MBA-Programms, sondern auch von dem Anspruch und der Überzeugungskraft der Studiengangsleitung, womit es dieser augenscheinlich und durch Studierendengespräche belegt, gelingt, der Entwicklung von Führungskompetenzen eine Schlüsselstellung zu geben, die sich von den Kern- bis zu den Wahlfächern erstreckt. Die Gutachter begrüßen darüber hinaus die Planung der Studiengangsleitung, im Rahmen der an der Professional School angebotenen Ausbildung zum „Business Coach“ ein individuelles Coaching und die Anleitung von Selbst-Supervisionsgruppen als weitere Bausteine zur Entwicklung von Führungskompetenz einzuführen.

Die Gutachter loben darüber hinaus, dass im IBM&L Managementkonzepte nicht nur in unterschiedlichen Modulen vermittelt, sondern auch mittels Fallstudien und Projekten angewandt und trainiert werden. Darüber hinaus konnten sie sich davon überzeugen, dass die Studierenden ihre Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeiten auf unterschiedliche Art und in unterschiedlichen Modulen üben und verbessern können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.3	Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben			x		

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
	(nur bei Master-Studiengang)					
3.3.2	Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3	Ethische Aspekte			x		
3.3.4	Führungskompetenz		x			
3.3.5	Managementkonzepte		x			
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		

3.4 Didaktik und Methodik

In einem speziellen Dozentenleitfaden für den IBM&L MBA beschreibt die Hochschule neben Aspekten, die die Besonderheiten eines MBA-Programms betreffen, auch didaktische und methodische Erwartungen an das Lehrpersonal, die den Anforderungen eines MBA-Programms entsprechen sollen. Danach sollen Lehrveranstaltungen beispielsweise eine „presentation – task – presentation – task“ Struktur aufweisen. Es werden Richtlinien für die maximale Dauer von Frontalunterricht gegeben und darauf hingewiesen, welche Lehrmethoden idealerweise angewandt werden sollen, wie z.B. Case Studies, Gruppen- und Projektarbeiten, Einzelaufgaben wie Selbstreflektionen, Präsentationen sowie Rollenspiele u.a.m. In den Vor-Ort-Gesprächen kam auch zur Sprache, dass die Studiengangsleitung auch die Einführung von e-learning-Anteilen in den Studiengang in Betracht zieht.

Fallstudien werden nach Angaben der Studiengangsleitung in allen Veranstaltungen eingesetzt. Der Anteil von Fallstudien soll je nach Veranstaltung bei 30-50% der Zeit liegen. Dynamische Fallstudien, die über mehrere Tage gehen, sollen im Rahmen der Veranstaltung Fundaments of Accounting, Project Management, Strategic Change und Business Transformation zum Einsatz kommen. Innerhalb des Moduls „Projects“ werden „Live Cases“ bearbeitet, die reale Fragestellungen eines Unternehmens betreffen. Fallstudien werden laut Studiengangsleitung i.d.R. von den Dozenten selbst entwickelt oder grundlegend den Anforderungen des Programms angepasst und haben in der Regel einen internationalen Fokus.

Das speziell für die MBA-Veranstaltungen vorbereitete und kontinuierlich aktualisierte Lehrmaterial soll nach Darlegung der Hochschule die jeweils aktuelle Literatur und aktuelle Praxisbeispiele einbeziehen. Es werden keine unveränderten Unterlagen aus Regellehrveranstaltungen eingesetzt, was auch aufgrund der englischen Unterrichtssprache nicht möglich sein soll. Die MBA-Teilnehmer haben bereits vor einer Veranstaltung Zugang zu den Lehrmaterialien über die Homepage des jeweiligen Moduls, die dann zu Veranstaltungsbeginn auch in Papierform ordnergebunden erhältlich sind.
Im Rahmen des MBA-Programms kommen Gastdozenten insbesondere während des Aufenthalts in Südafrika und des Moduls Projects zum Einsatz. Darüber hinaus werden hochschulweit Foren und Vorträge organisiert, zu denen auch MBA-Teilnehmer eingeladen sind.
Tutoren sind im Lehrbetrieb des MBA-Programms nicht explizit vorgesehen.

Bewertung

Das didaktische und methodische Konzept des vorliegenden Studienganges ist nach Auffassung der Gutachter gut beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Aus den Gesprächen mit den Studierenden konnten die Gutachter glaubwürdig den Eindruck einer gelungenen Methodenvielfalt in der Lehre bekommen und begrüßen darüber hinaus die Planung zusätzlicher e-learning-Anteile in den Studiengang. Auch wurden in den Gesprächen die Lehrveranstaltungsmaterialien von den Studierenden als zufrieden stellend bewertet.

Fallstudien und Praxisprojekte sind, wie die Gutachter festgestellt haben, Bestandteil des Studienangebotes, wobei die Anforderungen jeweils dem Studiengangsziel entsprechen; allerdings weisen sie angesichts der Vielzahl von Fallstudien auf das Risiko der Kasuistik

hin. Der Einsatz von Gastreferenten im Studiengang, die besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb aus der Praxis oder aus der Wissenschaft einbringen sollen, ist vorgesehen.

Tutoren als Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden sind nach Auffassung der Gutachter bei diesem Studiengang nicht erforderlich, da die Betreuung der Studierenden durch die Dozenten und die Studiengangsleitung so intensiv erfolgt, dass das Betreuungsziel auch ohne diese unterstützende Komponente erreicht werden kann.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.4	Didaktik und Methodik			x		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2	Methodenvielfalt			x		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			x		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5	Gastreferenten			x		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

3.5 Berufsbefähigung

Im Sinne der Berufsbefähigung unterstützen nach Angaben der Hochschule Aufbau und Durchführung des MBA-Programms die definierten Lernziele in der Art, dass die Inhalte des General Management die Absolventen dazu befähigen sollen, ganzheitliche Managemententscheidungen treffen zu können. Des Weiteren soll die Befähigung zum Handeln in internationalen Zusammenhängen erreicht werden, der Auf- und Ausbau der persönlichen Führungskompetenzen erfolgen sowie Beratungskompetenzen für die interne Organisationsentwicklung aufgebaut werden. Dazu sind die verschiedenen Modulinhalte verzahnt und bauen zum Teil aufeinander auf.

Die Studiengangsleitung führt weiter aus, dass Rückmeldungen der bisherigen Absolventen darauf schließen lassen, dass die Studieninhalte erfolgreich in die Berufspraxis übertragen werden können und dass diese von gesteigertem betriebswirtschaftlichem Verständnis mit einem umfassenden Blickwinkel und stark erweiterten Führungskompetenzen sprechen.

Die Erreichung der Lernziele, die unmittelbar auf eine Berufsbefähigung als Führungskraft abzielen, wird darüber hinaus nach Angaben der Studiengangsleitung durch unterschiedliche Evaluationsmethoden sichergestellt (siehe hierzu auch 5.3).

Bewertung

Das Curriculum des vorliegenden Studienganges ist nach Auffassung der Gutachter auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet.

Die Teilzeit- sowie auch die Voll- und Teilzeitvariante des MBA-Studienganges ermöglichen die sukzessive Anwendung erlernter Methodik auf aktuelle Herausforderungen im Unternehmen, entsprechend erfolgt eine Verzahnung von Studieninhalten mit laufenden Unternehmensprojekten. Damit sehen die Gutachter das MBA-Programm als gute Ausgangsbasis für die berufliche Weiterentwicklung im jeweiligen Unternehmen bzw. als Führungskraft im internationalen Umfeld an.

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

Die Gutachter haben sich anlässlich der Begutachtung vor Ort davon überzeugt, dass die Studiengangsleitung bei der Weiterentwicklung des MBA-Programms auch Feedback der Absolventen zum Studienerfolg berücksichtigt und Karriereverläufe mit großem Interesse verfolgt. Gleichwohl empfehlen die Gutachter, Untersuchungen zum Studienerfolg und Absolventenverbleib zu systematisieren (siehe auch 5.3).

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
3.5*	Berufsbefähigung			x		

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Insgesamt lehren nach Angaben der Studiengangsleitung derzeit in beiden Studiengangsvarianten 33 DozentInnen im IBM&L MBA der Hochschule Kempten. Bei diesen handelt es sich sowohl um hauptamtliche Professoren der Hochschule Kempten (derzeit 9), als auch um akademisch qualifizierte Dozenten aus der Praxis (in der Regel mit Promotion oder akademischer Zusatzqualifikation (MBA/L.LM – derzeit 15) und um Professoren unterschiedlicher deutscher und ausländischer Hochschulen und Universitäten (derzeit 10), die ein ausgewogenes Spektrum an anwendungsorientierter und theoriebezogener Lehre gewährleisten sollen. In der Regel wird ein Lehrfach von einem Dozenten vertreten. In einigen Fächern gibt es Doppelbesetzungen, wenn sich Dozenten ein Fach teilen oder in der Lehre abwechseln.

Die Studiengangsleitung legt dar, dass die meisten Dozenten in der anwendungsorientierten Forschung tätig sind. Alle Dozenten sind aufgrund ihrer akademischen Ausbildung und beruflichen Erfahrung Experten in ihrem jeweiligen Lehrgebiet und verfügen alle über ausführliche Lehrerfahrung. Die Lehrqualität der Dozenten wird laut Studiengangsleitung kontinuierlich überprüft. Dozenten, die den hohen didaktischen Anforderungen nicht entsprechen, erhalten laut Studiengangsleitung keinen Folgevertrag. Alle Dozenten verfügen über internationale Berufserfahrung und unterrichten in englischer Sprache. Sie verfügen über einen Überblick über das Gesamtprogramm und vermitteln eine integrative Sichtweise ihrer Lerninhalte. Der Lehrstab wird durch die Studiengangsleitung ausgewählt und durch den Weiterbildungsrat an der Hochschule berufen.

Die Abstimmung organisatorischer Details erfolgt der Studiengangsleitung zufolge im Weiterbildungsrat, dem alle in der Weiterbildung als Studiengangs- oder Kursleiter tätigenden Professoren der Hochschule Kempten angehören. Diesem obliegt neben der Prüfung der Studien- und Prüfungsordnungen der Weiterbildungsprogramme auch die Zulassung neuer DozentInnen. Damit soll eine allgemeine organisatorische und inhaltliche Koordinierung des Weiterbildungsangebots gewährleistet werden. Inhaltliche Detailabstimmungen einzelner Seminare erfolgt bilateral durch die Dozenten. Darüber hinaus finden zur Unterstützung dieser Koordination Dozententreffen statt. Alle Dozenten haben einen direkten Zugriff auf das System Sharepoint. Damit steht ihnen eine inhaltliche Übersicht aller Seminare zur Verfügung. Sie können direkt auf alle Seminarskripte zugreifen und so auch eine inhaltliche Abstimmung vorbereiten.

Die Dozenten werden laut Studiengangsleitung mittels eines MBA-spezifischen Dozentenleitfadens auf die besonderen Anforderungen der Teilnehmer eines Weiterbildungsstudiengangs (Alter/ Berufserfahrung/ Kundenerwartungen) hingewiesen und können sich auf dessen Grundlage gezielt auf die Veranstaltungen mit den berufserfahrenen Teilnehmern vorbereiten. Darüber hinaus stehen den Dozenten der Hochschule Weiterbildungsangebote auch im Rahmen des Berufsinformationszentrums offen.

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

Alle Dozenten des MBA-Studienganges stehen neben ihren Veranstaltungen den Studenten beratend zur Verfügung. Die Studierenden erhalten die E-Mail-Adressen der Dozenten und können diese jederzeit kontaktieren. Eine weitere Austauschmöglichkeit über entsprechende Threats erfolgt auf der internetbasierten Plattform Sharepoint. Die kleine Größe der MBA-Gruppen und der intensive Austausch während der Seminare fördern ein persönliches Verhältnis zwischen Dozenten und Studenten. In vielen Fällen entwickeln sich persönliche und fachliche Beziehungen, die über das Weiterbildungsstudium hinaus Bestand haben und sich z.B. in gemeinsamen Projekten oder Forschungsvorhaben ausdrücken.

Bewertung

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, wie die Gutachter festgestellt haben, mit den Anforderungen eines weiterbildenden Studienganges und entsprechen den nationalen Vorgaben. Sie beurteilen die wissenschaftliche, sowie pädagogisch didaktische Qualifikation des Lehrpersonals als angemessen und den nationalen Vorgaben entsprechend. Darüber hinaus begrüßen sie die Überlegungen der Studiengangsleitung, auch die externen Dozenten in Weiterbildungsangebote (beispielsweise durch das BIZ) einzubeziehen.

Bei der Bewertung der Praxiskenntnisse des Lehrpersonals sehen die Gutachter die Qualitätsanforderungen als übertroffen an. Sowohl die Gespräche mit den Studierenden als auch mit den Dozenten überzeugten die Gutachter von einem hohen Engagement, der Qualität der Lehrleistung und einer sehr guten Verzahnung von Theorie und Praxis.

Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt ist, wie die Gutachter festgestellt haben, systematisch durch regelmäßige Dozententreffen gewährleistet. Sie würden es darüber hinaus sehr begrüßen, wenn die vorwiegend bilateralen Abstimmungen an der Professional School auch durch regelmäßige laterale Kontakte zur Abstimmung mit den externen Dozenten des Studienganges ergänzt werden würden.

Die Gutachter haben sich vor Ort in den Gesprächen mit Studierenden und Dozenten davon überzeugt, dass die Betreuung der Studierenden nicht nur fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals ist und insofern regelmäßig angeboten wird. Die Lehrenden stehen darüber hinaus den Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen auch außerhalb von Veranstaltungen oder Sprechzeiten zur Verfügung. Die Gutachter sehen daher diese Qualitätsanforderung als übertroffen an.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x			
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

4.2 Studiengangsmanagement

Die Abstimmung des Curriculums und der zeitlichen Abfolge von Seminaren erfolgt nach Angaben der Studiengangsleitung überwiegend bilateral zwischen den Dozenten und dem Studiengangsleiter. Die abschließende Entscheidung erfolgt nach Beratung im Weiterbildungsrat durch den Studiengangsleiter. Änderungen der Studien- und Prüfungsordnung des MBA-Programms werden im Weiterbildungsrat beraten und beschlossen. Die offizielle Verabschiedung erfolgt danach durch den Senat der Hochschule. Die Entscheidung zum Einsatz von Dozenten erfolgt gleichfalls nach Abstimmung und Beschluss im Weiterbildungsrat. Entsprechende Vorschläge werden durch den Studiengangsleiter eingebracht.

Die Studiengangsleitung besteht nach Angaben der Hochschule aus einem hauptamtlichen Professor, der durch entsprechende Reduzierung der RLV für diese Aufgabe zeitlich entlastet wird. Die Stellvertreterfunktion nimmt ein weiterer hauptamtlicher Professor der Hochschule Kempten wahr, in dessen Verantwortung auch das Marketing und die finanzielle Abwicklung der mit Bundeswehroffizieren durchgeführten MBA-Gruppen (Intake im März jeden Jahres) liegen. Dekan und Rektor sind persönlich stark unterstützend involviert, insbesondere in Hinblick auf repräsentative Aufgaben.
Folgende Aufgaben obliegen nach Angaben der Hochschule der Studiengangsleitung:

- Freigabe und Kontrolle von Werbemaßnahmen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Prüfung und Freigabe von Kalkulationen
- Prüfung und Freigabe von externen Dozentenabrechnungen
- Prüfung und Freigabe von Nebenamtsabrechnungen
- Veranlassung, Prüfung und Freigabe von Beschaffungsaufträgen
- Allgemeine Budgetkontrolle (inkludiert abhängige Zertifikatskurse wie die Schwerpunktszertifikate für den allgemeinen MBA und das IMP für den Offiziers-MBA)
- Input für Kurszeitpläne
- Überwachung des jeweiligen Sharepointbereichs Analyse der Evaluationsergebnisse
- Allgemeine Beratung von Interessenten
- Durchführung von Auswahlgesprächen
- Auswahl der Teilnehmer
- Auswahl von Dozenten und Veranlassung der Ernennung durch den Weiterbildungsrat
- Allgemeine Studienberatung
- Abstimmung des Curriculums und der SPO im Weiterbildungsrat
- Koordination & Pflege ausländischer Partnerhochschulen

Teilweise wird die Studiengangsleitung durch die Aktivitäten der drei Schwerpunktleiter unterstützt. Diese unterstützen das Marketing und die Auswahl der Teilnehmer und führen auch individuelle Beratung sowie die allgemeine Studienberatung durch.

Die für die Weiterbildungsaktivitäten an der Hochschule Kempten zuständige Professional School für Business & Technology besteht aus drei Mitarbeitern, die zusätzlich von studentischen Hilfskräften unterstützt werden. Den Teilnehmern stehen zwei definierte Ansprechpartner zur Verfügung, die für alle organisatorischen Fragen (Termine, Prüfungen, Noten, Bescheinigungen) zuständig sind. Die Aufgaben sind wie folgt definiert:

- Raumplanung und -koordination, Abstimmung Kurszeitpläne mit Studiengangseitern und Dozent
- Koordination und Abstimmung mit Dozenten (Raum- und Zeitplanung) (ggf. Etschmann)
- Erstellung Dozentenverträge
- Verwaltung Notenlisten (inkl. Zeugniserstellung und Notenmitteilungen) für alle WBZ Studiengänge
- Betreuung der Teilnehmer
- Zeugniserstellung
- Archivierung Prüfungen
- Organisation Prüfungskommission

- Auswertung Evaluationen MBA/Zertifikatskurse
- Informationen MBA Sharepoint

Auch für den Vertretungsfall sind Vorkehrungen getroffen.

Wie durch die Vor-Ort-Gespräche deutlich wurde, stehen allen MitarbeiterInnen grundsätzlich alle Arten von Weiterqualifizierungsmöglichkeiten offen.

Über den internen Weiterbildungsrat der Hochschule Kempten hinaus, dem vielfältige Aufgaben zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Studienbetriebs zukommen, gibt es laut Hochschule kein eigenes externes Beratungsgremium für den IBM&L MBA Studiengang.

Bewertung

Das Studiengangsmanagement gewährleistet aus Sicht der Gutachter einen guten Ablauf des Studienganges, was sich insbesondere durch die sehr engagierte Studiengangsleitung manifestiert. Dies wird auch von Studierenden und Absolventen bestätigt. Es wurde vermittelt, dass diese immer ansprechbar sei und immer unterstützend wirke, indem sie sehr flexibel auf Anregungen, Feedback und Bitten reagiere; dies betrifft auch die Befürwortung und Genehmigung von weiter qualifizierenden Maßnahmen. Die Gutachter gewannen vor Ort aber auch den Eindruck, dass sich zu viel auf die eine Person des Studiengangsleiters konzentriert. Dies bedeutet nicht, dass nicht ausreichend Unterstützung durch die Verwaltung gegeben sei; diese ist unzweifelhaft und ebenfalls durch die studentische Gruppe hoch gelobt vorhanden, gleichwohl scheint in der Person des Studiengangsleiters eine zu große Verantwortungs- und Entscheidungshäufung zu liegen. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass es die zahlreichen inhaltlichen Ungenauigkeiten und Inkonsistenzen in der schriftlichen Selbstdokumentation, die offenbar keine kollegiale Korrektur erfahren hat, dem Gutachterteam schwer gemacht haben, sich vorab ein genaues Bild von dem Studiengang zu machen. Verschiedene Eigenrecherchen, die Gespräche vor Ort und gleichzeitig zahlreiche Nachreichungen an überarbeiteten Dokumenten konnten jedoch fragliche Punkte zur Zufriedenheit der Gutachter klären.

Daher empfehlen die Gutachter insgesamt, die Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozesse für den MBA-Studiengang mit Blick auf steigende Teilnehmerzahlen und auch die zukünftige Sicherstellung eines störungsfreien Ablaufs des Studienbetriebs auf mehrere Personen zu verteilen.

Die Gutachter finden es sehr bedauerlich, dass es bisher nicht gelungen ist, über den Weiterbildungsrat hinaus unternehmerischen Sachverstand in Form eines externen Beratungsgremiums zur Fortentwicklung des Studienganges einzurichten. Sie begrüßen die bisher in dieser Hinsicht unternommenen – leider offenbar erfolglosen – Schritte und empfehlen, die diesbezüglichen Bemühungen fortzusetzen, damit diese in naher Zukunft erfolgreich umgesetzt werden können.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse				x	

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

4.3 Dokumentation des Studienganges

Die Homepage des Studienganges (www.hochschule-kempten.de/weiterbildung) hält nach Angaben der Hochschule die erforderlichen Informationen wie Aufgaben- und Ziele, Zeitplan, Dozenten, Curriculum, Kosten, Bewerbungsablauf mit Bewerbungsformular, Absolventenmeinungen/Erfolgsgeschichten, Partnerhochschulen für Interessenten und Studierende vor. Als Download stehen darüber hinaus die aktuelle Broschüre des Studienganges mit allen relevanten inhaltlichen und organisatorischen Informationen, ein aktueller Zeitplan sowie die Studien- und Prüfungsordnung zur Verfügung. Die Allgemeine Prüfungsordnung der Hochschule sowie die Rahmenprüfungsordnung ergänzen die Studien- und Prüfungsordnung.

Wesentliche inhaltliche Änderungen werden jeweils in der StuPo dokumentiert. Eine Dokumentation der organisatorischen Änderungen erfolgt in den Protokollen des Weiterbildungsrates.

Ferner organisiert die Fachhochschule Kempten regelmäßig Informationsveranstaltungen. Der regelmäßig von der Hochschule erstellte Jahresbericht informiert über die relevanten Entwicklungen im vorliegenden Studiengang.

Bewertung

Die Gutachter sind der Ansicht, dass es die vorliegenden Dokumentationen Interessenten, Bewerbern und Studierenden ermöglichen, sich umfangreich zu informieren. Die neueste technische Errungenschaft in Form des Sharepointsystems wird einen noch besseren Beitrag dazu leisten können, sobald dieses inhaltlich voll ausgefüllt ist. Fachliche und auch überfachliche Beratung sind ebenfalls sichergestellt.
Darüber hinaus haben sich die Gutachter davon überzeugen können, dass Aktivitäten des Studienganges im Studienjahr als Teil des Jahresberichts regelmäßig vorgenommen und am Ende des Studienjahres veröffentlicht werden. Nicht zuletzt unter Marketingaspekten hielten sie jedoch einen eigenen veröffentlichungsfähigen MBA-Bericht für wünschenswert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		

4.4 Sachausstattung

Seit Frühjahr 2011 steht der Professional School eine Etage des brandneuen hochmodernen, barrierefrei zugänglichen und mit Lift ausgestatteten Seminargebäudes zur Verfügung, die exklusiv für Weiterbildungsaktivitäten der Professional School genutzt wird. Hier befinden sich insgesamt drei Seminarräume wie auch ein Computerlabor in direkter räumlicher Nähe zu den Büros der Studiengangsleitung und der Mitarbeiter der Professional School. Die Seminaretage der Professional School ist mit WLAN ausgerüstet. Darüber hinaus existiert eine größere Anzahl von hochmodernen Computerlehrräumen auf dem Campus der Hochschule Kempten. Diese sind zum Teil frei für die Studierenden zugänglich und können auch außerhalb der Lehreinheiten für Internetrecherchen genutzt werden.

Daneben besteht für die Studierenden Zugang zum Public WLAN. An mehreren mit Arbeitsplätzen ausgerüsteten Hot Spots auf dem Hochschulcampus haben die Studierenden mit ihren privaten Notebooks Zugang zum Internet. Diese sollen die Bearbeitung von Fallstudien

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

und Projekten erleichtern, da so Daten direkt auf dem privaten Rechner weiter verarbeitet werden können.

Der Buchbestand der Hochschule Kempten beläuft sich nach deren Angaben derzeit auf etwa 70.000 Bücher zum Ausleihen sowie 200 gedruckte Zeitschriften für den Lesesaal. Daneben wird über das Datenbankangebot Zugriff auf über 8.000 elektronische Zeitschriften und über 6.000 E-Books gewährt. Alle MBA-Teilnehmer können auch extern (mittels VPN Client) auf die Datenbankangebote der Bibliothek zugreifen. Insbesondere der Bestand an wirtschaftsbezogenen englischsprachigen Datenbanken wurde nach Angaben der Hochschule im Hinblick auf den MBA-Studiengang stark erweitert. Aktuell stehen folgen englischsprachige Datenbanken zur Verfügung:

- EMERALD FULLTEXT ARCHIVE
- Business Source Elite (Ebsco)
- Psyjournals
- SCIENCE DIRECT (Elsevier)
- WILEY INTERSCIENCE
- Sage Journals Online
- Springer eBooks

Die Studierenden haben zudem Zugang zu GENIOS, Reuters, Internet etc. über die Bibliothek, um aktuelle Daten für Case Studies zu recherchieren.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind deren Informationen nach wie folgt:
Mo – Fr: 7:45 – 18:00 Uhr (in den Prüfungszeiten bis 20:00 Uhr)
Sa: 9:30 – 14:00 Uhr
Vorlesungsfreie Zeit: Mo – Fr: 9:30 – 16:00 Uhr

Die Hochschule gibt an, dass die MBA-Studierenden die Bibliothek somit auch während ihrer Vorlesungszeiten (Fr/Sa) nutzen könnten. Es besteht zudem ein MBA-Handapparat mit englischsprachiger Literatur. Wie die Studiengangsleitung darlegt, greifen die MBAler jedoch überwiegend auf elektronische Ressourcen zurück. Auf die Bibliothekssysteme kann ihr zufolge von allen Computerarbeitsplätzen der Hochschule zugegriffen werden. Zusätzlich soll ein externer Zugang auf dem privaten Rechner möglich sein und von allen MBA-Teilnehmern genutzt werden. Eine entsprechende technische Unterstützung erfolgt durch das Rechenzentrum der Hochschule.

Bewertung

Die Gutachter waren bei der Begutachtung vor Ort sehr angetan von der hoch modernen und auch behindertengerechten Ausstattung, die nicht nur standardmäßige multimediale Anforderungen übertrifft, sondern auch neue ergonomische Erkenntnisse in der Ausstattungsplanung berücksichtigt. Daher sehen die Gutachter dieses Kriterium als übertroffen an.

Die Bibliothek wurde bei der Begutachtung vor Ort besichtigt, die Entwicklungsvorhaben von deren Leiter erläutert. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet und übertrifft somit dieses Qualitätskriterium.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.4	Sachausstattung		x			
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-		x			

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
	Ausstattung der Unterrichtsräume					
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		x			

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Der Career Service der Hochschule hat sich nach deren Angaben zum Ziel gesetzt, Informationen, Beratungsangebote und Hilfen beim Übergang in den Beruf für die Studierenden bereit zu stellen. Gleichzeitig soll der Kontakt zur Wirtschaft gestärkt und das Image der Hochschule durch die neue Dienstleistung verbessert werden. Inhaltlich entwickelt und organisiert der Career Service Informations- und Schulungsangeboten für die Bereiche Berufsfelder und Arbeitsmarkt, Karriereplanung und Berufseinstieg (u.a. Bewerbungsphase) und Persönlichkeitsentwicklung (softskills). Für die Zukunft ist eine Evaluierung der Angebote vorgesehen, um auf Dauer die Qualität zu sichern.

Des Weiteren wurde nach Darlegung der Hochschule in deren neuem Internetauftritt eine Jobbörse für die Vermittlung von Praxissemester, Abschlussarbeiten, Stellen und Studentenjobs integriert. Dazu erfolgte eine Kooperation mit der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg, die ein auf Hochschulen angepasstes Produkt entwickelt hat. Zwischenzeitlich haben sich zwölf der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in einem Verbund zusammengeschlossen. So können sich Unternehmen ein Potential von rund 46.000 Studierenden erschließen. Die Unternehmen tragen nach einer Registrierung ihre Angebote selbst in die Datenbank ein und steuern so Inhalt und Aktualität ihrer Praxisstellen und Jobs. Ziel der Jobbörse ist es, hochschulübergreifend alle Angebote zentral im Netz zu bündeln. In Zusammenarbeit mit den Fakultätssekretariaten, International Office und Studienamt ermuntert der Career Service Unternehmen, ihre Angebote in der Jobbörse zu platzieren. Der Erfolg zeigt sich bereits in den wachsenden Angeboten der Unternehmen.

Die Hochschule lagt dar, dass kein Stellenvermittlungsservice speziell für MBA-Teilnehmer geplant sei. Vielmehr könnten ggf. neben dem hochschulweiten Career Service-Angebot die bestehenden Firmenkontakte für die individuelle Unterstützung bei der Karriereplanung genutzt werden. Speziell für die Offiziere der Bundeswehr, die an dem MBA-Studienprogramm teilnehmen, um sich für die Berufszeit nach der Offizierslaufbahn weiter zu qualifizieren, findet allerdings ein gesondertes Bewerbertraining statt.

Folgende Alumniaktivitäten werden den Ausführungen der Studiengangsleitung zufolge derzeit angeboten:

- Einladung der Alumni zu den jährlichen Graduierungsfeiern
- Durchführung von Alumni-Hüttenabenden
- Einbeziehung von Alumni in aktuelle Forschungsvorhaben
- Information und Austausch mit interessierten Alumni im Rahmen einer XING-Gruppe (MBA Alumni – University of Applied Sciences Kempten)

Für das nächste Jahr plant die Studiengangsleitung darüber hinaus eine Einbindung von Alumni als Mentoren für aktuelle MBA-Teilnehmer. Dazu sollen während des dritten Semesters regelmäßige Gruppensitzungen stattfinden, in deren Rahmen jeweils ein Alumnus als Supervisor und Karrierecoach für eine Gruppe von Teilnehmern zur Verfügung steht.

Persönliche Ansprechpartner für die Teilnehmer sind nach Angaben der Hochschule vor allem der Studiengangsleiter und die Leiter der drei Studienschwerpunkte. Diese werden als Vertrauenspersonen wahrgenommen und bei studienrelevanten persönlichen Problemen angesprochen. Als weiterer Ansprechpartner steht darüber hinaus auch der Dozent der persönlichkeitsentwickelnden Seminare der ersten drei Studiensemester zur Verfügung. Aufgrund seiner Seminarinhalte baut er eine vertiefte persönliche Beziehung und damit auch ein Vertrauensverhältnis zu den Teilnehmern auf.

Bewertung

Die Gutachter halten die Einrichtung eines Career- und Placementservices im Rahmen eines berufsbegleitenden MBA-Studienganges nicht unbedingt für relevant, da die Teilnehmer bereits während des laufenden Programms berufstätig sind. Dennoch begrüßen sie das Bewerbertraining für aus der Bundeswehr ausscheidende Offiziere und sind der Ansicht, dass der allgemeine Career Service der Hochschule, das Job Portal sowie das Netzwerk an bestehenden Unternehmenskontakten der Karriereplanung einzelner Nachfragender, z.B. seitens der Offiziere, durchaus zugute kommen kann.

Die Gutachter können noch keine organisierten und zielführenden Alumniaktivitäten bezügliche des MBA-Studienganges erkennen, begrüßen aber alle bisherigen Schritte in diese Richtung und die Überlegungen der Studiengangsleitung, über die XING-Platform hinaus, auch den Alumniaustausch über Facebook zu initiieren sowie das Mentorenprogramm mit Alumni einzurichten. Sie ermuntern die Studiengangsleitung dazu, diesen Weg zielstrebig weiter zu verfolgen.

Die Gutachter hatten vor Ort den Eindruck, dass die Studiengangsteilnehmer in Sachen Betreuung und Sozialberatung gerade auch die psychologische Kompetenz der Studiengangsleitung aufsuchen und schätzen. Allerdings befürchtet das Gutachterteam eine Rollenvermischung, wenn die Leitung nicht nur für die fachspezifischen, sondern auch noch für persönliche Probleme herangezogen wird. Sie legen der Studiengangsleitung daher nahe, auf das einschlägige Angebot der Hochschule, das beispielsweise in Form von psychologischer Beratung regelmäßig gegeben ist, hinzuweisen und diesbezüglich für klare Strukturen und Verantwortlichkeiten zu sorgen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten				x	
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			x		

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Weiterbildungsaktivitäten an der Hochschule stehen nach deren Ausführungen unter dem Vorbehalt der Kostendeckung, die von der bayerischen Staatsregierung verlangt wird.
Die Studiengebühren für den berufsbegleitenden MBA betragen derzeit 3.200 Euro pro Semester - Kosten für Unterkunft und Auslandsaufenthalt sind darin nicht enthalten.
Für jeden Studiengang erfolgt laut Hochschule vor dem Start eine detaillierte Kostenkalkulation, die von der Hochschulleitung genehmigt werden muss. Sofern mit den veranschlagten Studiengebühren der Studiengang nicht finanziert werden kann, muss der Beginn verscho-

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

ben werden. Dieser Umstand ist jedoch bisher laut Hochschule nicht eingetreten und ist aufgrund der Nachfrage nach dem Studiengang auch zukünftig nicht wahrscheinlich. Die Kosten des Studienganges werden laut Hochschule während der Durchführung überwacht und ggf. entsprechende Maßnahmen zur Kostenreduktion veranlasst. Pro Quartal erfolgt eine zusätzliche Prüfung durch das Haushaltsamt der Hochschule. Eine potenzielle finanzielle Unterdeckung in einem Kurs wird durch allgemeine Mittel der Professional School gedeckt. Eventuelle finanzielle Defizite der Professional School werden durch die Hochschule ausgeglichen.

Bewertung

Die Gutachter haben sich vor Ort auch durch die Einsicht in entsprechende Unterlagen davon vergewissert, dass Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung und Finanzplanung des vorliegenden Studienganges bestehen. Den Ausführungen der Studiengangsleitung zufolge war während der MBA-Gründungszeit Finanzsicherheit insbesondere durch Mittel aus anderen Geschäftsfeldern gegeben, während nun die finanzielle Verantwortung bei der Hochschule liegt. Die Gutachter gehen daher insgesamt davon aus, dass die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gesichert ist.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

5 Qualitätssicherung

Nach Darlegung der Studiengangsleitung ist das zentrale Organ der Qualitätssicherung der Hochschule der Weiterbildungsrat. Der Weiterbildungsrat ist unmittelbar an die Hochschulleitung angebunden. Der zuständige Vizepräsident für Lehre und Qualitätssicherung ist ständiges Mitglied des Weiterbildungsrates. Er trägt aktuelle Ansätze zur Qualitätssicherung in das Gremium und vertritt die Vorschläge des Weiterbildungsrates in der Hochschulleitungssitzung.

Entsprechend den Angaben der Studiengangsleitung evaluieren die im Weiterbildungsrat vertretenen Studiengangs- und Zertifikatsleiter vor jedem neuen geplanten Kursstart das aktuelle Studienangebot sowie die Organisation des Weiterbildungsangebots und schlagen Verbesserungen vor. Inhaltliche Veränderungen werden durch Änderungen in der SPO verabschiedet. Organisatorische Veränderungen werden beschlossen und kontinuierlich überwacht.
Die Studiengangsleitung führt aus, dass folgende wesentliche Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung im Zeitraum nach der Erst-Akkreditierung auf Basis der durchgeführten Evaluationen umgesetzt worden sind: Ersatz von Dozenten, Veränderung von Prüfungsleistungen (Hausarbeiten statt schriftliche Prüfungen), Ausbau der aktivierenden Seminarinhalte (u.a. Computersimulationen), Angebot neuer Studieninhalte (Schwerpunkte), Reorganisation des Weiterbildungsbereichs: Gründung der Professional School mit klaren Hierarchien und dezi-

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

dierten Ansprechpartnern für die MBA-Interessenten und –Teilnehmer, Aufbau eines Online-Portals (Sharepoint).

Wie die Hochschule in ihrem zuletzt veröffentlichten Jahresbericht von 2008/09 darüber hinaus darlegt, verpflichteten sich die bayerischen Hochschulen über konkrete Maßnahmenkataloge zur Schaffung der Voraussetzungen des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte, zum weiteren Ausbau der Forschung und Entwicklung (u.a. durch Förderung von kooperativen Promotionen, Steigerung der Patentanmeldungen), zur Steigerung der Ausgründungen, zum kontinuierlichen Ausbau dualer Studienangebote, zum Aufbau eines Systems für kooperative Qualitätsentwicklung in einem Konsortium bayerischer Fachhochschulen sowie zur Reduzierung der Studienabbrecherzahlen. Nach eigenen Angaben setzte die Hochschule Kempten in den Zielvereinbarungen darüber hinaus profilbildende Akzente mit der Einführung eines hochschulweiten Qualitätssicherungssystems, dem Ausbau der anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung sowie der Stärkung der Frauenförderung.

Nach eigenen Angaben hat die Hochschule Kempten des Weiteren bereits erhebliche Bemühungen zur Entwicklung eines hochschuladäquaten Qualitätsmanagements geleistet. Basiskriterium für ein hochschuladäquates QM-System ist ein ganzheitlicher Ansatz, der die Kernbereiche Lehre, Studium, Forschung, Weiterbildung und die Dienstleistungs- und Unterstützungsprozesse sowie die Bereiche Strategie und Steuerung umfasst. Der Aufbau des QM-Systems wird daher als mehrjähriger Prozess angesehen.
Laut Hochschule beteiligt sie sich innerhalb des Konsortiums bayerischer Fachhochschulen zum Aufbau eines Systems für kooperative Qualitätsentwicklung aktiv an zwei von acht definierten Arbeitspaketen (AP): AP2 – Anforderungen, Kriterien und Methoden für Qualitätsmanagement und AP4 – Prozessbeschreibungen. Die erledigten kooperativen Querschnittsaufgaben aus den übrigen Arbeitspaketen testet die Hochschule Kempten auf Eignung, passt sie ggf. an ihre örtlichen Gegebenheiten an und setzt sie gemäß ihren Leistungsverpflichtungen in der neuen Zielvereinbarung, Laufzeit: 01.01.2009 - 31.12.2013, um.

Die Qualitätssicherung durch Studierende gestaltet sich nach Angaben der Studiengangsleitung derzeit wie folgt: Jede Veranstaltung wird mit Hilfe eines auf wissenschaftlicher Grundlage entwickelten Fragebogens evaluiert. Die quantitativen Evaluationsergebnisse werden von der Studiengangsleitung ausgewertet. Diese leitet entsprechende Maßnahmen ab. Dies können Feedbackgespräche oder auch ggf. die Trennung von einem Dozenten sein. Zusätzlich führt die Studiengangsleitung zu jeder Veranstaltung Evaluationsgespräche mit Studierenden und Dozenten durch. Zwar erfolgt keine Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse, stattdessen sichert laut Studiengangsleitung der enge Kontakt zwischen ihr und den Studierenden, dass diese initiierte Veränderungen rasch wahrnehmen und positiv rückmelden, aber ebenso hartnäckig bleiben, sofern Kritik ungehört erscheint.

Die Studiengangsleitung führt an, dass seit der Erst-Akkreditierung aus Qualitätsgründen die Dozenten in vier Modulen ersetzt wurden (Fundaments of Accounting, Introduction to Methodology, International Market Research and Development, International Finance).

Zur Qualitätssicherung durch Lehrende dient der Studiengangsleitung zufolge zunächst ein Dozentenleitfaden, der für alle im Rahmen des IBM&L MBA Lehrenden die auf diesen Studiengang und seine Teilnehmerschaft abgestimmten Informationen, Erwartungen und Handlungsanweisungen enthält. Der darin enthaltene Evaluationsabschnitt weist die Lehrenden an, am Ende jeder Lehrveranstaltung die vorgegebenen Evaluationsbögen ausfüllen zu lassen und bei den Mitarbeitern der Professional School abzugeben; die drei offenen Fragen zu Inhalt, Methode und Dozent können darüber hinaus entweder schriftlich beantwortet werden lassen oder offen im Plenum mittels Anstecken der Antwortkarten an ein Pinbord behandelt werden. Darüber hinaus finden regelmäßig Feedbackgespräche zwischen Lehrenden und Studiengangsleitung statt, die die Qualität der Veranstaltungen in den Blick nehmen.

Eine Evaluation des Studienganges durch Alumni erfolgte der Studiengangsleitung nach bislang einmal, und zwar im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie. Erhoben wurden die Steigerung der emotionalen Intelligenz der Teilnehmer als Indikator für ihren Führungserfolg

sowie Erfolgsindikatoren für die Karriereentwicklung. In allen Bereichen waren die Ergebnisse hoch signifikant positiv. Aktuell läuft – so die Studiengangsleitung – eine neue Studie zu Elementen der Servicequalität und der Zufriedenheit der Teilnehmer mit den Inhalten, der Organisation und den Ergebnissen des MBA-Studienganges.
Prozesse und Instrumente zur Evaluierung durch die Arbeitgeber befinden sich nach Darlegung der Hochschule derzeit im Entwicklungsstadium.

Bewertung

Das Gutachterteam hat sich vor Ort davon überzeugt, dass ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsver-fahren besteht, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt. Die Gutachter heißen insbesondere die Bestrebungen in Richtung Systemakkreditierung gut und begrüßen sehr den Aufbau eines hochschulweiten Qualitätsmanagements an der Hochschule.

Evaluierungen durch Studierende finden regelmäßig nach einem beschriebenen Verfahren statt. Die Gutachter sehen durch die enge Kommunikation zwischen Studiengangsleitung und Studierenden zwar gewährleistet, dass kritische Punkte nicht erst der schriftlichen Lehrevaluation bedürfen, um für die Studiengangsleitung augenscheinlich zu werden und ggf. gegensteuernde Maßnahmen zu erwirken, dass vielmehr ad hoc klärende Gespräche mit Dozenten oder Studiengangsleitung gesucht werden. Gleichwohl empfehlen die Gutachter, die Ergebnisse aus den Lehrevaluationen und die daraus zu treffenden Maßnahmen für die Studierenden aus Gründen der Transparenz in geeigneter Form zu veröffentlichen.

Die Gutachter sehen den Dozentenleitfaden als wichtige und wertvolle Qualitätsleitlinie – insbesondere für externe Dozenten – an. In punkto Evaluierungen empfehlen sie jedoch, die darin enthaltenen Empfehlungen noch weiter zu verbessern und verbindlicher zu machen.

Die abgeschlossene sowie die gerade laufende Studie zum Absolventenverbleib finden Anerkennung bei den Gutachtern. Von den guten Rückkoppelungsmechanismen der vornehmlich regionalen Industrie haben sie sich überzeugen lassen. Darüber hinaus empfehlen sie jedoch dringend, nicht nur den Absolventenverbleib regelmäßig und systematisch zu erheben, sondern auch Fremdevaluationen durch interessenneutrale Akteure vornehmen zu lassen, um die Qualität des Studienganges fortlaufend zu sichern.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
5.	**Qualitätssicherung**					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Kempten

Master-Studiengang: International Business Management & Leadership (MBA)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
1.	**Ziele und Strategie**					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			x		
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			x		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		x			
1.3	Internationale Ausrichtung			x		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			x		
1.3.2	Internationalität der Studierenden				x	
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			x		
1.3.7	Fremdsprachenanteil		x			
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			x		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		x			
1.5	Chancengleichheit			x		
2	**Zulassung (Bedingungen und Verfahren)**					
2.1	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren			x		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)		x			
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		

[1] n.b. = nicht beobachtbar
[2] n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		
3.	**Konzeption des Studienganges**					
3.1	Struktur				x	
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			Auflage		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			x		
3.1.4*	Studierbarkeit			Auflage		
3.2	Inhalte			x		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		x			
3.2.6	Interdisziplinarität			x		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9	Prüfungsleistungen			x		
3.2.10	Abschlussarbeit			x		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			x		
3.3.2	Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3	Ethische Aspekte			x		
3.3.4	Führungskompetenz		x			
3.3.5	Managementkonzepte		x			
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		
3.4	Didaktik und Methodik			x		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2	Methodenvielfalt			x		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			x		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5	Gastreferenten			x		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5*	Berufsbefähigung			x		
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			x		

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x			
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse				x	
4.3	Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		
4.4	Sachausstattung		x			
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		x			
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		x			
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten				x	
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			x		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		
5.	**Qualitätssicherung**					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	n.b.[1] n.r.[2]
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		